

Zool.

532.

390

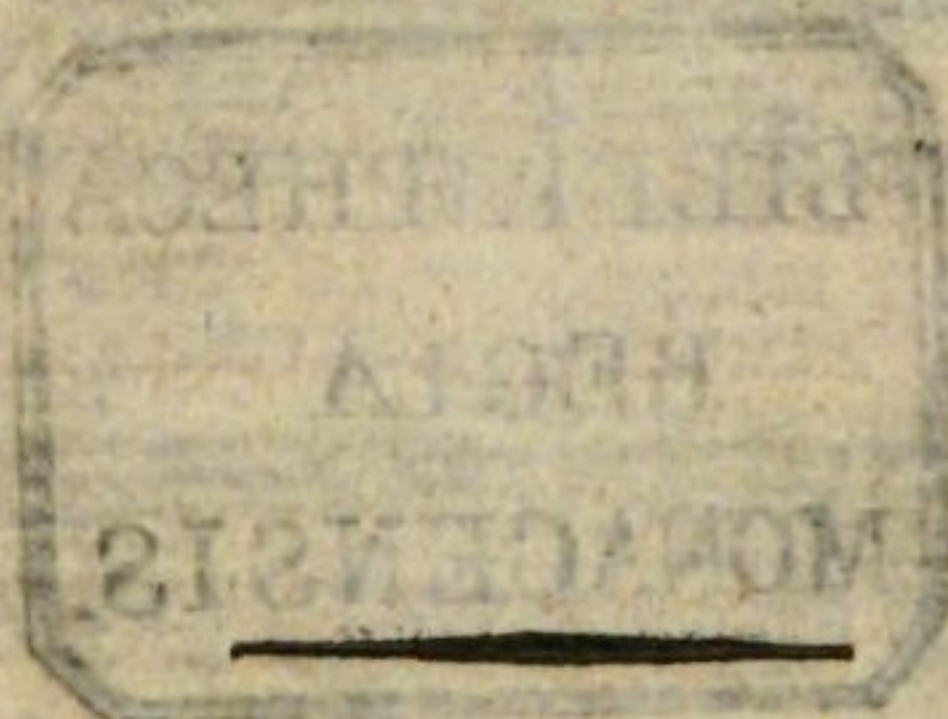
Zool 532

Glist. nat.

390

~~Zool. N^o 292.~~

VERZEICHNISS
DER KÄFER,
welche
um den Ursprung
der
DONAU UND DES NEKARS,
dann
um den untern Theil
des
BODENSEES
vorkommen.



T ü b i n g e n,
in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.

1 8 0 1.

Vergebens waffnet dich der Schöpfer mit Verstande —
Hältst Du das nicht für werth, dafs es dein Aug' ergötzt,
Was doch der Ewige der Schöpfung werth geschätzt.
GELLERT.



Tübingen,
in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.

VORBERICHT.

Das sehr unvollständige Verzeichniss der Schmetterlinge unserer Gegend hat eben so, wie jenes der sichtbar blühenden Gewächse unsere Absicht erreicht.

Man betrachtete in unserer Gegend diese schöne Geschöpfe mit etwas mehr Aufmerksamkeit, und die natürliche Folge war, daß man schon im ersten Jahr mehr als hundert Arten entdeckte, die in unserem Verzeichniss fehlen, und daß man nebenher auch manchen Fehler bemerkte, welcher sich in dasselbe eingeschlichen hat.

Unsere Freunde, welche uns ihre Bemerkungen gütig mitgetheilt haben, empfangen hier wiederholt und öffentlich unsern Dank.

Wir werden nicht säumen, diese schätzbare Beyträge bekannt zu machen. Indessen liefern wir hier ein Verzeichniss der Käfer unserer Gegend, welche uns bis jetzt bekannt geworden sind.

Die auch in diesem Verzeichniss vorkommende Fehler wird uns Niemand lieber, als wahre Kenner, vergeben. Wir haben dieselbe etwa absichtlich dadurch vermehrt, weil wir

die Werke unserer Nachbarn, eines Fueslin, von Laicharting, Brahm und Schrank allenthalben mitangeführt haben, wo der von Fabricius gewählte Nahmen in einen andern verändert wurde.

Wir glauben, daß es nöthig sey, daß man sich wenigstens in den benachbarten Provinzen über den Nahmen des Naturprodukts verstehe, wovon die Rede ist, wenn man in der Folge Beobachtungen anstellen will, welches doch immer der wahre Zweck der Verzeichnisse seyn muss.

Bey der Unvollständigkeit unsers Verzeichnisses trösten wir uns in unserm kleinen Wirkungskreise damit, was mit grösserm Recht H. Dr. Panzer von seiner vortreflichen InsektenFauna Deutschlands im Vorbericht sagte. Ich, sagt dieser Gelehrte, fand weit weniger übermüthiges darin, schon jetzt zugeben, was ich hatte, als anmassend solange zu harren, bis ich alles erschöpft.

Die auch in diesem Verzeichnisse vorkommende Fehler wird uns Niemand lieber, als wahre Kenner, vergeben. Wir haben dieselbe etwas absichtlich dadurch vermehrt, weil wir

Des Thierreichs
fünfte Classe — Insekten

Erste Ordnung — Käfer

= Eleuterata Fabricius, Panzer.

Anm. Die rückwärts stehende Numer verweist auf des Hrn. D. Panzer entomologisches Taschenbuch 1795, welches einen getreuen Auszug der in Deutschland wohnenden Käfer aus des H. Prof. Fabricius Entomologia Systematica emendata et aucta 1792. mit reichen Beyträgen enthält. Der beygefügte * bedeutet die in H. Panzers Fauna Germaniæ inchoata gegebene Abbildung, und wo uns keine Abbildung bekannt war, setzten wir † bey.

Geotrupes Grabkäfer Fabr. Supl. pag. 7.
Sturm Ent. Handbuch 1800 I. Tab. 1.

1. Nasicornis. = Scarabæus nasicornis 2. * ♂ Roesel II. Tab. 6, 7, 8, 9. ♂, ♀.

Um Salmansweiler — Diesen schönen Käfer hat Hr. Garrand in der Sammlung des H. P. Ignatius allda getroffen. Er soll in den Eichenwäldungen um Carlsruhe mit dem Hirsch-Schröter (Lucanus cervus) eben nicht selten seyn. In unserer Gegend gehört er gewies zu den seltensten Käfern, was auch Hr. Fueslin und Hr. v. Laicharting in der Schweiz und im Tyrol bemerkten.

Anm. Die Larve lebt nicht im Auswurf der Thiere, wie die Larven der Dungkäfer, sondern im faulen Holze, wie die Larven jener Arten, welche zu den Gattungen Lucanus und Sinodendron gehören. Man findet sie zwar in manchen Gegenden, wie zu Wien, oft häufig in den Frühbetten der Gärten, aber dann kommen sie nicht durch den Dung, sondern durch die Eichenlohe dahin. Auch selbst die Gattungskennzeichen schliessen sich an jene eines Sinodendron an

Scarabæus Dungkäfer I.

A. Scarabæus Sturm Ent. Handb. Tab. 2.

Anm. Da der H. Prof. Fabricius im Supplement die Gattung *Scarabæus* in vier Gattungen: *Geotrupes*, *Scarabæus*, *Onitis* und *Copris* zerlegte, machte der Hr. Recensent des gedachten Supplements in der All. deutschen Bibliothek bereits die Bemerkung, daß die Gattung *Scarabæus* noch weiter zerlegt werden müsse. H. Olivier, Latreil, Illiger, Creuzer, und neuerlich der durch die vortreflichen Abbildungen der Gattungskennzeichen der Insekten berühmte Hr. Sturm haben diese Bemerkung fortgesetzt. Damit wir uns aber nicht im geringsten von dem einmahl gewählten Führer entfernen, werden wir solche neue Gattungen nur als Abtheilungen anführen, bis eine neue Auflage der Ent. Syst. des Hrn. Prof. Fabricius, welche nicht sehr weit entfernt seyn wird, das Siegel aufdrückt.

Erste Familie: Mit bewaffnetem Rückenschild.

2. *Mobilicornis* 4 * ♂, ♀ Brahm InsektenKalender für Sammler und Oekonomen N. 424 = Sc: armiger v. Laicharting Verz. und Besch. der Tyroler Insekten Tom. I, 18. Num. 11.

Dieser merkwürdige Dungkäfer, der einzige, an welchem man ein bewegliches Horn auf dem Kopfschild bemerkt hat, ist in der Baar schon einigemahl, allezeit im Hochsommer, und im Fluge gefangen worden, auch fliegt er im Siebentischwalde bey Augsburg.

Anm. Hr. Brahm war der erste, welcher den Sc. *mobilicornis* mit dem Sc. *Armiger* vereinte; nun ist dies durch das Citat im Fabricius ausgemacht, nur muss statt Tab. I. fig. 11. nach unserm Citat Tom. I. Num. 11. gelesen werden, weil der Hr. v. Laich. keine Abbildungen lieferte. Eben so sieht man bey Fabricius, daß dessen ehmaliger Sc. *bicolor* hierher gehört, und das Weibchen bezeichnete. Man vergleiche unsere Anmerkung zum S. Foetens.

Den Sc. *testaceus* N. 17 * = Sc. *mobilicornis* Scriba erklärt H. Illiger (Käfer Preussens I, 358.) für ein Exemplar, welches erst die Puppenhaut verlassen, und die braungelbe Farbe noch nicht mit der schwarzen vertauscht hat. Auch zweifelte man, ob der Käfer ein wahrer Dungkäfer sey, da er gewöhnlich nur im Flug aufgesammelt wird. Es ist daher die Bemerkung des Hrn. Ringelmann in Hrn. Hoppe Taschenbuch 1799, 216. schätzbar, daß der Käfer in den Strassen von Würzburg, und zwar im Menschenkoth nicht selten gefunden werde. Hr. Hoppe, der damals nur die Bemerkung und kein Exem-

plar erhielt, zweifelte, ob Hr. Ringelmann den *Sc. mobilicornis*. oder den *testaceus* verstanden habe. Wir vermuthen um so mehr, daß unser *mobilicornis* gemeint sey, weil wir ihn ebenfalls aus Würzburg erhalten haben.

Zweite Fam. Mit unbewaffnetem Rückenschild.

3. *Stercorarius* 30 *

4. *Sylvaticus* Panzer 31 *. Er ist bei uns selten, bewohnt waldige Gegenden, und wohnt gern unter den Steinpilzen, vorzüglich dem *Boletus bulbosus* Gleditsch.

5. *Vernalis* 32 *

Allg. Anm. Diese Dungkäfer nennt man **Rosskäfer**. Die Würger (*Lanius*) spiessen sie an die Stacheln der Dornheken an, woher etwa der Name **Dorndreher** kommt.

B. Aphodius Sturm Ent. Handb. T. 2.

Erste Fam. der Kopfschild mit Höckerchen.

6. *Subterraneus* 5 *

7. *Fossor* 6 *. Nicht sehr selten kommt eine Spielart mit rothbraunen Flügeldecken vor.

8. *Scrutator* 7 *. Bey Duttlingen, auch bey der Thalmühle aufgesammelt.

Anm. Fabricius vergleicht ihn mit dem *finetarius*, aber er hat nur die Farbe desselben, der Körperbau ist mehr des vorhergehenden.

9. *Foetens* 9 *. Nicht selten.

Anm. Hr. Panzer sieht ihn als Abart des *Sc. finetarius* an. Hr. Herbst II. T. 12. f. 4. hatte auch wahrscheinlich diese Art vor sich, da er den *Sc. finetarius* abbildete; und die erste und zweyte Abart des *finetarius* Schrank 333, welche *Sc. bicolor* Fabricius genannt wird, gehört ohne Zweifel hieher.

10. *Scybalarius* 10 * = *foetidus* Schrank bayrische Fauna 337.

11. *Bimaculatus* 15 *. Sparsam.

Frage. Soll er wirklich Abart des *Sc. terrestris* seyn?

12. *Fimetarius* 18 *.

Anm. Wir kennen bey uns keine Spielart. Die dritte Spielart der bayrischen Fauna ist der *S. vaccinarius* Herbst, Brahm 797, welche allenthalben eine Seltenheit ist, und die vierte mit braunen Flügeldecken, welche der Hr. v. Laicharting anführt, halten wir für *Sc. sordidus*, welcher bey Hrn. v. Laich. fehlt. Man vergleiche auch unsere Anmerkung zum *Sc. rufus* v. Moll.

13. *Conflagratus* 20 *. Selten.

Anm. Er wird als Abart des *Sc. scybalarius* Fabr. erkannt, welcher *Sc. foetidus* Herbst ist. Diesen und nicht den *Sc. foetidus* Fabr. hat auch Hr. Panzer wahrscheinlich verstanden.

14. *Erraticus* 21 * sparsam. Er liebt Sandboden.

15. *Conspurcatus* 22 * von Laich. I. 13, 6. Brahm 805.

Anm. Man zieht des Hrn. v. Laich. *Sc. conspurcatus* zu unserem *Sc. Prodromus*; allein derselbe hat doch einen bewaffneten Kopfschild bemerkt. Wegen dem *Sc. variegatus* Herbst vergleiche man unsere Anmerkung zum *Sc. nigripes*, und wegen dem *Sc. contaminatus* Herbst die Anmerkung zum *Sc. prodromus*.

16. *Inquinatus* 23 * Brahm 793. Sparsam.

Anm. Hieher rechnet man als Abarten den *Sc. nubilus* Panzer *

Sc. centrolineatus
Panzer *

Auch sieht ihn Hr. Illiger als Abart des vorhergehenden an, wo ihm aber Hr. Creuzer und Hr. Sturm nicht beystimmen. Der *Sc. tessulatus* v. Laich. I, 14, 7. Schrank 340, Brahm 10. werden ebenfalls zu diesem oder zu dem vorhergehenden gezogen; wir glauben, daß ihn wenigstens H. Brahm unterschieden habe. Man vergleiche unsere Anmerkung zum *Sc. prodromus*.

17. *Sordidus* 24 *

Anm. Die Flügeldecken sind muschelbraun, und folglich sowohl in der Herbstischen, als Panzerschen Abbildung zu hell vorgestellt. Als Abarten zieht man hieher

Sc. quadripunctatus Schrank 341.

Sc. Rufus v. Moll Naturh. Briefe I, 160. 6.

Man sieht dort, daß der Hr. v. Laicharting diesen Dungkäfer zum *finetarius* gezogen.

Sc. arcuatus v. Moll ibidem N. 7.

18. *Niger* Sturm Ent. Handb. 40. Panzer Fn. Germ. * = *pusillus* Brahm 22. Er ist häufig in den ersten Frühlingstagen um die Dunghaufen in den Gärten, wo er überwinterte.

Anm. Der *Sc. pusillus* Herbst Sturm N. 42. hat einen glatten Kopfschild.

19. *Granarius* 26 *. Mit dem vorhergehenden viel seltener.

20. *Hæmorhoidalis* 27 *. Um Duttlingen, auch um Imendingen aufgesammelt. Er scheint ein Dungkäfer der Gebürge zu seyn.

Zweyte Familie. Der Kopfschild glatt.

21. *Rufipes* 34 = *Oblongus* Schrank 332. Brahm 206. Illiger I, 19. 2.

Anm. Den *Sc. rufipes* Linne findet man in dem folgenden,

Den *Sc. oblongus Scopoli*, worauf sich Hr. Schrank beruft, zieht Fabricius zur *Melolontha oblonga* N. 18. aber zuverlässig ist es, daß wir hier den *Sc. rufipes Fabr.* vor uns haben.

22. *Nigripes* 35 = *Sc. Gagates Schrank* 347 = *Le Scarabe jayet Geof. I. 83, 21.*

Anm. Noch kennen wir bey uns keine Abart dieses ganz schwarzen Dungkäfers. Die erste Abart, die man hieher rechnet, ist *Sc. variegatus Herbst*, wo die Spitze der Flügeldecken gelblichte Striche hat, dann geht er in den *Sc. luridus Fabr. Schrank* 339. über. Diese Beobachtung hat Hr. Helwig gemacht. Aber merkwürdig ist, daß Hr. Schrank, welcher mit andern Entomologen anmerkt, daß der *Sc. luridus* einen höckerlosen Kopf hat, doch sagt: sein *Sc. Gagates* seye keine Spielart irgend eines andern Käfers.

23. *Prodromus Brahm* 9 = *sphacelatus Panzer* fn. germ. * = *Conspurcatus Schrank* 338, Vorzüglich im Frühling um alle Dunghaufen sehr häufig.

Anm. Mit dem *Sc. conspurcatus* darf man ihn nicht verwechseln; der Kopf ist höckerlos, und die Flügeldecken etwas behaart. Hr. Sturm erklärt ihn für *Sc. contaminatus Fabricius*. Indessen muss er auf jeden Fall seinen Nahmen behalten, um drey verschiedene Dungkäfer zu unterscheiden, welche den Nahmen *Contaminatus* geführt haben: I. *Contaminatus Fabr.?* = *Prodromus Brahm Sturm Ent. Handb. 26.* II. *Contaminatus Creuzer Ent. Versuche T. 1. f. 5. = Sturm Ent. Handb. 29. Herbst II. T. 18. f. 11.* worauf sich Fabricius bezieht.

Diese beyde Arten haben einen glatten Kopfschild, was auch Hr. Schrank bemerkt, da er die Abbildung bey seinem *tessulatus* anführte.

III. *Contaminatus Panzer* in fn. germ. * = *tessulatus Creuzer, Sturm Ent. Handb. N. 34.*

Dieser gehört in die vorhergehende Familie, und hieher könnte wohl auch der bey dem *inquinatus* angeführte *Sc. tessulatus* gehören.

24. *Sticticus Sturm Ent. Handb. 32. Panzer* fn. germ. * H. Dr. Petif hat einige Exemplare um Duttlingen gefunden.

Anm. Hieher wird als Abart der *Sc. nemoralis Panzer* * gerechnet. Waldige Gegenden scheinen sein Aufenthaltsort zu seyn.

25. *Merdarius Fabr. (appendix IV. pag. 435.) Panzer addenda p. 364 *.* Sturm Ent. Handb. N. 23. = *Sc. copris Schrank* 349 In manchen Gegenden gar nicht selten. So findet man ihn um Duttlingen ziemlich häufig.

An m. Diese Dungkäferart hat Fabricius ehemals als Abart des *Sc. quisquilius* ausgemustert, und nun in ihr Recht wieder eingesetzt. In der Abbildung sind die Flügeldecken zu hell illuminirt, sie sind angenehm rostgelb. Wegen dem *Sc. quisquilius* Fabr. vergleiche man die Anmerkung zum *Sphæridium unipunctatum*. Als Abarten rechnet man hieher

Sc. quisquilius Panzer *

Sc. fororiorum Panzer *

folglich wahrscheinlich auch

Sc. quisquilius Schrank 352, Brahm 404.

Sc. gelbinus Schrank 353.

Aber zuverlässig gehört nach Hrn. Schranks Bemerkung nicht hieher *Sc. merdarius* Schrank 335, ob schon er auch in diese Familie gehört, da er näher mit dem viel grössern *Sc. sordidus* verwandt ist; und Hr. Schrank äussert dort die Vermuthung, dass wohl manchemal ein Dungkäfer der vorigen Familie in dieser sein Weibchen finden könnte.

Mit dem *Sc. ictericus* des Hrn. von Laicharting I, 14, 8. Brahm 161., welcher Höckerchen auf dem Kopfschilde hat, ist man auch noch nicht im Reinen; er kann wohl zum *Sc. ictericus* Creuzer Sturm Ent. N. 21. gehören.

26. *Porcatus* 47 *. Sehr selten.

An m. Hr. Illiger trug Bedenken, den *Sc. fenestralis* Schrank Enum. hieher zu ziehen, aber dies ist durch die Bay. Fauna ausgemacht, und eben so zuverlässig gehört der *Sc. foveolatus* v. Moll hieher.

27. *Asper* 49 *. Nur einmal um Imendingen aufgesammelt. Hr. Schrank hat ihn unter faulenden Blättern gefunden; um Maynz ist er auf sandigen Anhöhen nicht selten.

An m. Olivier sah den Käfer in Linnés Sammlung mit dem Namen *Ptinus germanus*. Allein damals war die Sammlung dieses grossen Naturforschers schon nach London transportirt. Es mag also leicht eine Verwechslung vorgegangen seyn.

Copris. Scharrkäfer Fabr. sup. pag. 28.

An m. Eben diese Gattung hat Hr. Schrank *Pilularius*, Pilenkäfer genannt.

A. *Copris* Sturm Handb. I. Tab. 4.

Erste Familie mit gewölbtem Körper und bewaffnetem Kopf- und Rückenschilde.

28. *Lunaris* 51 * = *Pil. Lunus* Schrank 355. Um Mörsburg. Hr. Exdecian Spachholz in Möhringen hatte ihn von da in seiner Sammlung; ob er alda selten, oder ziem-

lich gemein ist, wissen wir nicht. Im Tyrol, in der Schweiz ist er nicht selten.

Anm. *Copris emarginata* 52 * hat Hr. Schrank P. Belisama genannt, und nach Hrn. Panzers Taschenbuch wäre er das Weibchen des *C. lunaris*. Allein Olivier und Schrank haben von beyden Arten, Männchen und Weibchen, zu genau beobachtet und zu genau beschrieben, als daß man dies zugeben könnte. Nun aber sieht man sie doch als Spielarten an, wofür sie auch der Herr v. Laicharting betrachtete; dagegen streitet die Bemerkung eines Olivier, gemäs welcher sich die eine Art häufig um Paris, die andere häufig in den mittäglichen Provinzen Frankreichs findet.

Zweyte Fam. Mit flachem Körper, unbewaffnetem Rückenschild, bewaffnetem Kopfschild. — Nackenhörner.

29. *Coenobita* 59 * = fulgens Brahm 124. Er ist zuerst an der Steige bey Möhringen, dann auch bey Duttlingen gefunden worden. Sein gewöhnlichster Wohnort ist im Menschenkoth; ein einziges Mahl fand ihn Hr. Brahm unter faulenden Blättern.

30. *Fracticornis* Panzer 60 *. Sehr gemein.

Anm. Sehr wahrscheinlich ist dieser Scharrkäfer der *Sc. assimilis* Hoppe Ent. Taschenb. 1796. p. 166, und der *Sc. nuchicornis* der mehresten Schriftsteller = Brahm 123.

31. *Nuchicornis* 62 * = *Sc. Herbstii* Brahm 126 = *nuchicornis* Hoppe. Er ist seltener.

Anm. Hr. Illiger hat den *Sc. fracticornis*, *nuchicornis*, und *xiphias* Fabr. in eine Art vereint, und die Citate aus Hoppe und Brahm schwerlich richtig angegeben. Daß von beyden Arten Männchen und Weibchen da sind, hat schon Hr. Brahm bemerkt, und Hr. Sturm in seinem Ent. Handb. I. N. 89. und 90. beyde Arten vortreflich auseinander gesetzt. Der Rückenschild dieses letzten ist mit zwey kleinen Erhöhungen versehen, und desswegen hat ihn Hr. Brahm in die vorige Familie gesetzt. Er läßt sich aber von den Nackenhörnern nicht trennen.

32. *Nutans* 64 * = *Verticicornis* von Laicharting I, 22. 15. Bey uns nicht selten.

Dritte Familie. Kopf und Rückenschild unbewaffnet.

33. *Ovatus* 75 *.

B. *Actinophorus* Sturm Handb. Tab. 3.

Noch haben wir keinen in unserer Gegend angetroffen; der gemeinste, welcher hierher gehört, ist *Sc. Schæfferi*

70 * Fueslin Verz. 13. Brahm 301. = *Pilularius longipes* Schrank 364. Sie sind die eigentlichen Pillenkäfer, welche aus Koth Kugeln drehen, um ihre Eyer darein zu legen. Hr. Bechstein hat dies aber auch bey dem *C. lunaris* beobachtet.

C. Onitis Fabr. Sturm Handb. Tab. 3.

34. *Flavipes* 72. * = *Scarabæus thoracico circularis* von Laicharting I, 24. 17. Von Mörsburg, ebenfalls in der Sammlung des Hrn. Exdecian Spachholz.

Anm. Aus der neuen Gattung *Onitis* des Hrn. Fabricius ist noch keine Art in Deutschland bekannt. *Copris flavipes* hat Hr. Schrank in die Gattung *Scarabæus* übersezt, und Hr. Sturm zur Gattung *Onitis* übertragen.

Hister. Stuzkäfer II.

Erste Fam. Der Körper gedrungen, oben gewölbt, Striche auf den Flügeldecken.

35. *Unicolor* 2 *. Schrank 458.

Anm. Sechs Punctstriche auf jeder Flügeldecke, die zween innersten verkürzt oder fehlend.

36. *Duodecimstriatus* Schrank, Panzer 5. Schrank Bay. Fauna 459. Herbst Nat. T. 35. f. 4.

Anm. Nur halb so gross, als der vorhergehende. Sechs gleichlange Punctstriche auf den Flügeldecken.

37. *Sinuatus* 16. Herbst Nat. IV. T. 36. f. 7.

Anm. Nach H. Illiger stecken noch zweyerley Arten unter diesen, (siehe dessen Käfer Preussens I, 56. 8. & 9.) und unser *Sinuatus* wäre der eigentliche *quadrinaculatus* Linne.

38. *Bimaculatus* 17. = *apicatus* Schrank 456, Herbst Nat. IV. Tab. 36. f. 8.

39. *Purpurascens* 18. = Herbst Nat. IV. Tab. 36. f. 6. Schrank 457.

Anm. Hr. Illiger zieht den *H. bimaculatus* Schrank 454. ebenfalls hieher. Die Zahl der Punctstriche scheint veränderlich zu seyn. Der *H. purpurascens* hat eine vertriebene rothe Mackel, und der *H. bimaculatus* einen rothen Fleck auf jeder Flügeldecke. Die Grösse hat er mit dem *H. Duodecimstriatus* gemein. Soll er sich durch diesen etwa gar an den *H. unicolor* anschliessen?

40. *Bipustulatus* Schrank Panzer 19. = *H. fimetarius* Herbst Nat. IV. Tab. 35. f. 3.

Anm. Hr. Schrank sagt, daß ihn H. Dr Panzer mit Linne als eine Abart des folgenden erkläre; aber das entomologische Taschenbuch sagt gerade das Gegentheil, und ist dieser, wie man nicht mehr zweifelt, eine ei-

gene Art, so ist es der *H. bimaculatus* Schrank 454. gewies auch.

41. *Quadrимaculatus* 20 Herbst IV. Tab. 35. f. 2.

Anm. Hr. Illiger nennt ihn *H. quadrinotatus* (man vergleiche unsere Anmerkung zum *H. Sinuatus*) und es ist ein offener Schreiblehler im Fabricius'schen System, daß America als das Vaterland dieses allgemein bekannten Stuzkäfers angegeben wird.

All. Anm. Alle diese Stuzkäfer findet man im Auswurf der Thiere; der *H. unicolor* und der damit verwandte *duodecimstriatus* sind die gemeinste. Man findet die übrige selten allein, sondern gewöhnlich mit andern Arten vermischt. Zuverlässig zu bestimmen, was Art oder Abart ist, wird man noch andere Kennzeichen suchen müssen, und es wird dies noch schwerer, als bey den Dungkäfern seyn.

Zweyte Fam. Der Körper gedungen oben gewölbt. Kurze Punctstriche nur auf der vordern Hälfte der Flügeldecken, zerstreute Puncte auf der hintern Hälfte derselben.

42. *Pygmæus* 8. = *punctatus* Herbst Tab. 36. f. 5.

Anm. Er ist seltener, kleiner als der folgende.

43. *Aeneus* 21. = Herbst IV. T. 35. f. 5.

Dritte Fam. Mit breitem, oben flach gedrücktem Körper.

44. *Depressus* 9. Herbst IV. T. 35. f. 9. Er wohnt unter Baumrinden, vorzüglich der Eichen und Buchen, und ist bey uns gar nicht selten; in diese Familie gehört *H. planus* Fabr. Fueslin 68.

Sphæridium. Kugelkäfer III.

45. *Scarabæoides* 1. *

Anm. *Sp. lunatum* 2. *bipustulatum* 3. und *marginatum* 8. werden als Abarten hieher gerechnet. Wir kennen bey uns zur Zeit nur

46. *Lunatum* 2. = *bipustulatum* Schrank 429. Herbst Nat. IV. Tab. 37. f. 2.

47. *Atomarium* 14. *crenatum* 15 * Panzer. Selten.

Anm. Durch das Verzeichniss der Käfer Preussens ist man berechtigt, diese beyde Arten zu vereinen.

48. *Melanocephalum* 16 Herbst Nat. Tab. 37. f. 10. = *Colon* Schrank 426. und wenn der gemeinschaftliche schwarze Punkt auf den Flügeldecken fehlt = *Sp. melanocephalum* Schrank 428. Ebenfalls nur selten.

49. *Hæmorhoidale* 19. v. Laich. I, 84. 4. Brahm 697. = Herbst Tab. 37. f. 9. Sehr gemein.

Anm. Auch diese Art wird mit dem vorhergehenden vereint. H. Schrank ist geneigt, sein *Sp. bipustulatum* für diesen Käfer zu erklären, wovon er aber sehr verschieden ist. Vielleicht gehört *Sp. punctiforme* Schrank 435. hieher.

50. *Unipunctatum* 20. * v. Laich. I, 82. 2. Schrank 427. = *Scarabæus cordiger* Fuesl. Verz. 38. = *Hydrophilus cordiger* Herbst in Fuesl. Arch. 122, 7. Nur einmahl fand ihn Hr. Garrand am Bronnen des Hauses des Freyherrn v. Schreckenstein. Nur einmahl hat ihn Hr. Fueslin aufgesammelt. Aber zu tausenden hat ihn im Frühling der Hr. v. Laicharting im Tyrol beobachtet, wo er um die Dunghaufen fliegt, dagegen fehlt er wieder bey Hrn. Brahm.

Anm. Man zieht den *Sc. quisquilius* Fabr. ebenfalls als Synonim hieher, darüber muss sich aber Fabricius erst noch erklären, dann im Anhange zum vierten Theil der Entomologie, da er den *Sc. merdarius* wieder einsetzte, hat er kein Wort mehr gesagt, als daß der *Sc. quisquilius*, wovon er den *Sc. merdarius* als Abart betrachtet habe, nur halb so gross sey. Sein ehemahliger *Sc. unipunctatus* gehört gewies hieher; diess beweist sein eigenes Citat, und es darf daher das Fragezeichen in der Bayrischen Fauna weggestrichen werden. Weiter sieht man diesen Käfer als das Weibchen an, und *variat elytris immaculatis*, sagt Hr. Panzer. Diesen Käfer betrachtet man als das Männchen, welcher sodann *Sph. Xanthopteron* v. Laich. Schrank 430. und *Sc. quisquilius* Fabr. ist, ein Käferchen, welches zur Zeit in unserer Sammlung noch gänzlich fehlt. Wir wünschten daher drey in Bayern nicht seltene Käfer näher kennen zu lernen

Sph. xanthopteron
Scarabæus quisquilius
 — — *gelbinus*.

Anisotoma. Afterkugelkäfer Illiger Käfer Preussens Pag. 69.

Erste Fam. Eigentliche.

51. *Glabrum* Panzer Fn. germ. *. Um Imendingen aufgesammelt.

Anm. Das Fühlhorn, welches dieser Gattung eigen ist, findet man bey der Abbildung dargestellt.

Zweyte Fam. Zweifelhafte.

52. *Corruscum* Panzer Fn. germ. *. Um Duttlingen aufgesammelt.

Anm. Die Fühlhörner, die Gestalt des Kopfs, und vielleicht auch die Anzahl der Fusglieder sind bey dieser Familie verschieden. Illiger a. a. Ort. p. 75.

All. Anm. Der Wohnort dieser Käfer ist unter Baumrinden, und zu den eigentlichen Anisotomen gehört noch *Sphaeridium humerale* 7 * *ferugineum* 9 und *Seminulum* 27 *

Ptomophagus. Faulkäfer Illiger Käf.

Pag. 84.

53. *Rufescens* Illiger pag. 87. N. 1 †. =? *Carabus rufescens* Herbst in Fuesl. Arch. 139. N. 49. H. Dr. Petit hat ihn, aber nur einmal, um Duttlingen aufgesammelt.

Anm. Hr. Herbst im Archiv bemerkte, daß dieser Käfer in der Körperform von den Laufkäfern abweicht. Es scheint, daß dieser Käfer zu den seltensten gehöre, er findet sich an alten Baumwurzeln. Unser Exemplar stimmt ganz mit Hrn. Illigers Beschreibung überein, und die Körperform ist so ziemlich demjenigen Käfer ähnlich, welchen Hr. Herbst im Archiv Tab. 44. fig. 2. mit dem Namen *Chrysomela grisea* abgebildet hat, und welcher dem *Ptomophagus agilis* Illiger N. 2. am nächsten kommt. Vom *Carabus rufescens* Fabr., welcher unter den Laufkäfern vorkommt, ist er völlig verschieden.

Byrrhus. Fugenkäfer IV.

54. *Pilula* 2 * = *Cistela Forsteri* Fueslin Verz. 66.

55. *Ornatus* Panzer 6 *. In der Baar ist er schon mehrmahl gesammelt worden.

Anm. Die angeführte Abbildung stellt unsern Käfer vortreflich vor, nur ist er, wie die Fugenkäfer überhaupt, selten ganz unverdorben anzutreffen; oft ist er völlig schwarz, aber auch alsdann bleibt er durch seine außerordentliche Grösse noch immer kenntlich. Er ist gewöhnlich fünf Linien lang, vier Linien breit, drey Linien hoch. Mit dem *B. ornatus* Schrank 494. muss man ihn nicht verwechseln.

56. *Ater* 10 *.

Anm. Wahrscheinlich gehört *B. fuscus* Schrank 493. hieher, und vielleicht ist es das Weibchen von *B. pilula*.

57. *Varius* 14 * = *Cistela varia* v. Laich. I, 72. 2. Ebenfalls nicht selten.

58. *Aeneus* 18 = *Cistela aenea* v. Laich. N. 3 †. Sparsam. Man findet ihn nur in sandigen Gegenden.

59. *Morio* Panzer Fn. germ. *. Um Mühlheim an der Donau bis jetzt nur einmahl aufgesammelt.

Anm. Grösse und Gestalt sind so ganz dem *B. fasciatus* 5 * ähnlich, daß es wohl möglich wäre, daß sich die zakige Binde in zwey Querlinien aufgelöst hätte. Dieser *B. fasciatus* ist *C. ornata* Sulzer Fueslin 65., und folglich auch *B. ornatus* Schrank 494. Obschon die Schrankische Beschreibung nicht allerdings zutrifft. Al-

lein Hr. Schrank sagt auch, er kenne ihn nicht. Wir haben unsern *B. fasciatus* aus Würzburg erhalten.

Trox. Erdstaubkäfer V.

60. *Sabulosus* 1 *. Sparsam, und nur im Frühling.

Opatrum. Bachsandkäfer VI.

61. *Sabulosum* 1 *. Nicht selten auf sandigen Stellen, zu jeder Jahreszeit.

Scarites. Schlupfkäfer VII.

62. *Arenarius* 1 *.

63. *Cephalotes* 5. = *Carabus cephalotes* Fabricius 85. Schrank 810. Voet Tab. 33. f. 2. Er ist sehr selten. In der Baar haben wir ihn noch gar nicht angetroffen.

64. *Gagates* Panzer 6 *. = ? *Carabus Spinipes* Sulzer, Fueslin 371. = *Carabus Sulzeri* Schrank 812. In der Baar nicht selten.

Anm. Ehmahl hat man den *Carabus Spinipes* Sulzer Gesch. Tab. 7. f. 4. zum *Carabus cephalotes* gezogen, dies ist ausgemacht, daß er dahin nicht gehört. Nun wird er von Fabricius selbst zum *Scarites subterraneus* N. 4. gezogen, allein dieser wohnt in America, und Sulzer hat ausdrücklich gesagt, daß das Exemplar, wovon er die Abbildung genommen habe, in der Schweiz gefunden worden sey. Hr. Illiger vermuthet, daß Hr. Sulzer sich geirret habe, aber Hr. Fueslin und Hr. Schrank haben sich nicht geirret, daß sie, und zwar nicht selten einen Laufkäfer, welcher ohne Zweifel zu den Schlupfkäfern gehört, vor sich hatten, auf welchen einweil der *C. Spinipes* Sulzer auch angewendet werden konnte; — kann es nicht unser *Sc. gagates* seyn? welchen Hr. Helwig einst seinen Freunden mit dem Nahmen *C. frater* mitgetheilt hat, und der in Bayern und in der Schweiz eben so wenig selten seyn wird, als bey uns. Wieder völlig verschieden von dem *C. Spinipes* Sulzer ist *C. Spinipes* Schrank; man vergleiche unsere Anmerkung zum *Car. ruficornis* N. 97.

65. *Piceus* Panzer 7 *. Er wurde ehmahls durch Hrn. Helwig mit dem Nahmen *Carabus brevis* bekannt gemacht. Auch dieser ist in der Baar nicht sehr selten.

Blabs. Todtenkäfer IV.

66. *Mortisagæ* 1 *. Sehr selten.

Anm. Man findet den Käfer in finstern Gewölbern, und es herrschte ein Aberglaube in Schweden, daß jemand aus dem Hause bald sterben werde, wenn er vorkam, daher gab ihm Linne seinen Nahmen.

Tenebrio. Mehlkäfer X.**67. Molitor 3 *.**

Wer auch eben den Käfer nicht kennt, kennt doch seine Larve, den Mehlwurm, womit man die Vögel fängt und füttert, welche zur Gattung *Motacilla* gehören. Sie wird in den Mühlen allenthalben angetroffen, doch ist sie in manchen Mühlen unserer Gegend sehr selten, wo kein Waizen, sondern Spelz, und zugleich auch nur wenig Roggen zur Mühle gebracht wird.

Helops. Schattenkäfer XII.**A. Helops Illiger.**

68. *Lanipes* 1 *. Sparsam.

69. *Ater* 6 *. Noch seltener.

Anm. Wahrscheinlich hat Hr. Schrank durch seinen *Tenebrio ater* 850. eben diesen Käfer verstanden.

B. Serropalpus Illiger (Käfer Preussens Pag. 121).

70. *Serratus* 2 *. Er ist schon mehrmahl, allezeit im Thiergarten zu Bachzimmern an Baumstöcken aufgesammelt worden.

Anm. Die Gattung *Serropalpus* hat Hellenius errichtet. Die sonderbar gebaute Fressspitze hat Hr. Panzer bey seinem *Lymexilon laevigatum* 8 * abgebildet, und dieses Insekt hat Fabr. im Supplement p. 121. in die neu errichtete Gattung *Dircæa* mit dem Nahmen *Dircæa discolor* nebst einigen andern *Serropalpis Helenii* übertragen. Sollte damit eben diese Gattung gemeint seyn? Hr. Illiger hat seinen *Serropalpus* aus den Gattungen *Helops*, *Notoxus* und *Lymexilon* Fabr. ausgehoben.

Carabus. Laufkäfer XIII.

Erste Fam. Der Rückenschild rundlicht, das dritte Glied der Fühlhörner verlängert, zusammengedrückt, geflügelte Laufkäfer.

71. *Inquisitor* 50. Voet. T. 38. fig. 39. Wir sind von dem Daseyn dieses schönen Laufkäfers in Schwaben überhaupt, und in unserer Gegend noch nicht vollkommen überzeugt; doch hat man uns versichert, daß er die Gegend des Bodensees bewohne, und dies scheint um so wahrscheinlicher, weil er nach Fueslins Verz. 366. auch am Genfer-See wohnt, und nach Brahm (440.) am Rheine auf Weidenbäumen vorkommt.

Anm. Diese Familie könnte wohl in der Folge eine eigene Gattung ausmachen. Die Numern 47 — 51. in Panzers Taschenb. gehören dahin. Sie sind sämtlich geflügelt.

Zweyte Fam. Der Rückenschild herzförmig, rückwärts tief ausgerandet, mit stark hervortretenden Hinterwinkeln. — Ungeflügelte Laufkäfer.

72. *Coriaceus* 1 *. Einsam in Waldungen.

73. *Violaceus* 3 *. Auf feuchten Wiesen nicht ganz selten.

74. *Purpurascens* 4 *. Am Fuss des Berges Hohenkrähen sammelte ihn Hr. Amtsbühler.

75. *Catenulatus* 5 *. Ebenfalls daher.

Anm. Sehr wahrscheinlich hatte Hr. Schrank (805) unsern Laufkäfer vor sich; aber der *C. cyaneus* Fabr. gehört jetzt nicht mehr hieher, und ist auffallend verschieden.

76. *Hortensis* 9 *. Nicht selten.

Anm. Hr. Schrank sagt von seinem *C. hortensis* (803), daß der *C. gemmatus* Fabr. nicht mehr als Spielart davon seyn könne; aber der *C. hortensis* Schrank ist nicht der unsrige, sondern der *C. gemmatus* Fabr. selbst. Olivier hat dies bereits aus der Enum. Ins. Austriæ bemerkt, und die Bayrische Fauna macht es zur Gewisheit. Dieser *Carabus gemmatus*, welchen Hr. Illiger für den *C. hortensis* Linne erklärt, ist auffallend von unserem *hortensis* Fabr. verschieden, und kommt gewisser massen dem folgenden näher.

77. *Irregularis* 12 *. Am Harzwalde hat ihn Hr. Hellwig zuerst entdeckt; dann Hr. Hoppe um Regensburg. Bey uns in der Baar wurde er in diesem Jahr mehrmahl aufgesammelt.

78. *Arvensis* 13 *. Sparsam.

79. *Convexus* 14 *. Bey uns nicht selten.

80. *Auratus* 15. Voet. Tab. 36. f. 39. = *C. nitens* Brahm 120. Bey uns einer der gemeinsten mit dem Nahmen Goldschmidt.

Anm. In Schweden ist er sehr selten, und vielleicht ist er es selbst in einigen Provinzen Deutschlands; dagegen ist er häufig in Frankreich da. Mit dem *C. nitens* hat man ihn ehmahls verwechselt, und dies geschah auch noch H. Brahm (120), welches er aber im Vorbericht pag. 54. verbessert.

81. *Auronitens* 16 *. Bey Stockach, Wolterdingen, in der Baar, um Sigmaringen aufgesammelt, also in unserer Gegend allenthalben, wiewohl selten.

Anm. Bey diesem Laufkäfer ist nur das Wurzelglied der Fühlhörner roth, da bey dem vorigen die vier ersten Glieder roth sind; auch sind die Kiele der Flügeldecken schwarz, und die Zwischenräume verworren gerunzelt.

82. *Tuberculatus* Hoppe Sulzer. Gesch. Tab. 7. F. 2. Nicht sehr selten.

Anm. Sehr ähnlich dem folgenden, aber grösser. Die Farbe, vorzüglich des Rückenschildes, schielt ins Kupferrothe, und derselbe, so wie die Flügeldecken sind am Ausserande mit einer Reihe feiner Körnchen besetzt, die Fühlhörner schwarz. Vielleicht ist es eben derjenige, welchen man für *morbillosus* Fabr. Panzer (17.) hält; aber der Käfer des Hrn. Prof. Fabricius ist kein Europäer.

83. *Granulatus* 18. = *Chlatratus* Scriba. (Beytr. I. T. 1. F. 6. = *Granulatus* Hoppe. Sehr gemein. Die Knaben nennen ihn bey uns den Messingschmid.

Anm. Die Metallfarbe ist bey diesem Käfer minder lebhaft. Das erste Glied der Fühlhörner ist allezeit, und zuweilen auch die Schenkel roth.

84. *Campestris* Hoppe. Voet Tab. 37. F. 31. Ist ebenfalls gemein.

Anm. Kleiner als der vorhergehende. Die Metallfarbe fällt ins schmutzig Grün, und die Fühlhörner sind schwarz. Wir haben nur von dieser Art ganz schwarze Abarten gesehen. Mit Zuverlässigkeit können wir uns auf H. Hoppe berufen, da wir alle drey Arten durch dessen Güte selbst erhalten haben. Der vorhergehende ist gewis *C. granulatus* Fabr.; Hr. Illiger nennt ihn *cancellatus*, weil er diesen letzten für den ächten *C. granulatus* Linne hält.

85. *Chlatratus* 19? = *Virens* Sehrank 808 †, Sparsam.

Anm. Sehr wahrscheinlich haben wir den *C. virens* Sehrank vor uns, obschon dort Schäffer T. 18. F. 4. angeführt wird, welche Abbildung man zwar zum *C. lepidus* zieht, mit dem unser Laufkäfer nichts gemein hat. Auch die Ausmessung ist ganz entgegen. Mit dem *C. granulatus* und *catenulatus* ist unser Laufkäfer am nächsten verwandt; und ist es der *C. clathratus* nicht, so kennen wir ihn nicht.

All. Anm. Diese beyde Familien machen Linnés grössere Laufkäfer aus. Die übrige gehören zu den kleinern Laufkäferarten. Nur selten leidet es eine Ausnahme.

Dritte Familie. Der Rückenschild herzförmig; — geflügelte Laufkäfer.

86. *Niger* Illiger (Käfer Preussens I. 182. 56.) = *Striatus* v. Paykal 26. = *Leucophtalmus* Panzer Fn. germ. *

Anm. Grösse gewöhnlich 8 Linien, da der folgende kaum 5 Linien hat.

87. *Anthracinus* Panzer 63. * = Illiger N. 55. Beyde sind bey uns nicht selten.

Anm. Unser *C. niger* steht nicht in Hrn. Panzers Taschenbuch. Der *C. striatus* Paykul ist zwar bey dem *C. nigrita* Fabr. 79. angezogen, aber in den Addendis pag. 367. wird das Synonym wieder ausgelöscht. Den *C. anthracinus* erklären H. Dr. Panzer und Illiger für den *C. nigrita* des Herrn von Paykul; wir würden ihn lieber für den *C. nigrita* des Hrn. Fabricius halten. Man vergleiche unsere Anmerkung zum *C. nigrita*.

88. Germanus 94 *. Hr. v. Goldegg hat ihn um Waldshut gesammelt.

89. Prasinus 99 *. = *C. viridanus* Brahm 147. Sehr gemein.

Vierte Fam. Der Rückenschild herzförmig; ungeflügelte Laufkäfer.

90. Dianæ 39 *. = *Sesquistriatus* Schrank 830. Bey uns in der Baar keine Seltenheit. Er scheint ein Laufkäfer der Gebürge zu seyn.

Anm. Zuverlässig ist er ungeflügelt, obschon ihn Fabricius, Panzer und Schrank zu den geflügelten gesetzt haben.

91. Oblongus 42. = *Tæniatus* Panzer 81 *. Um Imendingen aufgesammelt.

Anm. Durch die Preussische Fauna ist man berechtigt, den *C. tæniatus* Panzer höher zu ziehen; auch dieser ist ungeflügelt. Der zweyte *C. oblongus*, welcher bey Fabr. vorkommt, führt den Nahmen *C. albigipes* Fabr. Panzer (Addenda pag. 366.) und ist geflügelt.

Fünfte Fam. Der Rückenschild abgestutzt, hinten breiter; der Körper völlig eiförmig; geflügelte Laufkäfer.

92. Vulgaris 61 *.

93. Communis-Illiger (Käfer Preussens 34.) Panzer Fn. germ. *. Mit dem vorigen seltener, wovon er etwa Spielart ist.

94. Helopoides 66 *. Zu Imendingen aufgesammelt.

Anm. „Posset in Carabi ovati gratiam adhuc „una adponi dispartitio“: sagt H. von Paykul in der Vorrede.

Sechste Fam. Der Rückenschild abgestutzt, fast viereckig; geflügelte Laufkäfer.

95. Nigrita Fabr. Panzer (Tasch. 79? Schrank 827?) Illiger Käfer Preussens 47. zuverlässig. = *Confluens* Panzer (Taschenb. 107 *. nach H. Illiger). Nicht selten.

Anm. Der Laufkäfer, welchen H. Panzer mit dem Nahmen *Confluens* abgebildet hat, stellt die Form unsers

Laufkäfers richtig dar. Die zusammenfliessende Streifen auf den Flügeldecken erklärt Hr. Illiger für eine Misbildung. Eine ähnliche Misbildung kann man bey andern Laufkäfern, wie bey *Auronitens*, *granulatus*, *auratus* auch antreffen. Hr. Illiger erklärt diesen für den *C. nigrita* Fabr., und wir würden ihn eher für den *C. nigrita* des H. v. Paykul halten; hier sind unsere Gründe:

Bekannt ist es, daß Fabricius ehmahls den *C. leucophthalmus* Linne in dem *C. nigrostriatus* Degeer aufgestellt hat. Dann gab uns H. v. Paykul 1790. seine vortrefliche *Monographia Caraborum Sueciæ*, und legte zu den Familien, die wir hier aufstellen, den ersten Grund. Bey seinem *C. striatus* pag. 46. sagt er: „Fabricius et Degeer hanc „speciem cum *Leucophthalmo* et *Nigrita* „sine dubio confuderunt, qui tamen sane „diversi. Differt (*Striatus*) a *Leucophthalmo* „magnitudine majori, alis, thorace cordato, et *Elytris* utrinque disco tripunctato; a *Carabo nigrita* magnitudine duplo majore, et thorace cordato.“

Der Hr. Prof. Fabricius 1792. berief sich auf H. v. Paykul bey dem *C. leucophthalmus*. Dem *C. striatus* v. Paykul gab er den Nahmen *C. nigrita*, und der *C. nigrita* v. Paykul findet sich nicht bey Fabricius. Also:

Erstens. Der *C. leucophthalmus* Fabr. und von Paykul gehört in unsere siebente Familie neben den *C. lepidus*, *cisteloides* und *melanocephalus*, wo er auch bey H. Illiger mit dem Nahmen *C. melanarius* steht. Er fehlt in unserer Sammlung.

Zweytens. Der *C. striatus* v. Paykul, unser niger kam in unsere dritte Fam. neben den *C. spiniger* = *planus* Fabr., welchen H. Illiger für den *Leucophthalmus* Linne erklärt, und Fabricius setzt dieses Citat zu seinem *nigrita*. Er setzte bey: *Statura et magnitudo præcedentium*, und der vorhergehende ist der *C. vestitus*.

Drittens. Der *C. nigrita* Fabricius sollte also durch den Ausdruck: „*Statura Carabi vestiti*“ ebenfalls in der dritten Familie stehen; nur kann der Ausdruck: *magnitudo C. vestiti*“ noch verbieten, ihn für den *C. striatus* des Herrn von Paykul anzusehen, und dann könnte eben der *C. anthracinus* Panzer passen.

Viertens. Der *C. nigrita* des Herrn von Paykul aber kan nicht in der dritten Familie stehen, und muss in die gegenwärtige kommen, da der Hr. v. Paykul

pag. 130. deutlich sagt: „differt etiam (carabus nigrita) a Carabo striato, cui affinis, magnitudine duplo minori, et thorace subquadrate.“ So wie er auch bey Herrn von Paykul nicht weit von dem Ferrugineus steht.

96. Vernalis Panzer 83 *. Nicht selten, aber nur im Frühling; kleiner, als der vorhergehende.

97. Ruficornis 28. * = Schrank 818. v. Payk. 74. Einer der gemeinsten.

Anm. Die sammetartig behaarten Flügeldecken zeichnen ihn bey dem ersten Anblick aus. Es muss noch zwey diesem sehr ähnliche Laufkäfer geben; nemlich C. bicolor v. Paykul 75. Schrank 822. und C. spinipes Schrank 816. = C. latus Brahm 58., welchen der H. v. Paykul für ebendenselben hält. Derjenige, welchen Fabricius jezt C. bicolor N. 117. nennt, wohnt in America.

98. Holosericeus 55 *. Variet. c. = C. Geofroy. Brahm 199. =? Nigricornis Schrank 819. Wir haben ihn schon einigemahl um Bachzimmern und Duttlingen aufgesammelt; kennen aber nur diese dritte Spielart. Man vergleiche die Anmerkung zum C. nigricornis.

99. Ferrugineus 70 *. Selten.

100. Pallens 71 †. Seltener.

Anm. Er ist vielleicht ein Exemplar des vorhergehenden, welches erst die Puppenhaut verlassen hat.

101. Coerulescens 58. Schrank 815. Schäffer T. 18. F. 3.

Anm. Eine Spielart des folgenden, welche aber seltener vorkommt.

102. Cupreus 60. * = virens Schrank 826. und metallicus Schrank 814. Sehr gemein.

Anm. Der C. metallicus Schrank ist nicht der unserige.

103. Aeneus 73. * = Latus Fueslin 375. Schrank 821. und Affinis Schrank 817. Sehr gemein.

Anm. Der C. latus Linne, Fabr. 129. gehört vielleicht unter die nicht erklärbaren Laufkäfer, da ihn H. Panzer nicht aufgenommen hat. Dafs ihn H. Brahm für den C. spinipes Schrank erklärte, haben wir oben in der Anmerkung zum C. ruficornis erwähnt. Der C. aeneus ist ein wahrer Proteus, der allerhand Farben annimmt, und kaum vom C. cupreus zu unterscheiden; doch sind folgende Kennzeichen da:

Cupreus	Aeneus
die Füße schwarz,	roth,
die Fühlhörner schwarz,	ganz schwarzbraun,
nur das Wurzelglied roth,	

Siebente Fam. Der Rückenschild abgestutzt, fast viereckig; ungeflügelte Laufkäfer.

104. *Lepidus* 59 *. Sparsam unter den vorhergehenden.

Anm. Er ist ungeflügelt, und vorzüglich dadurch von dem *C. cupreus* verschieden. (v. Paykul N. 18.) Dafs H. Fabricius ebendenselben durch H. Prof. Leske erhalten habe, bestätigt jezt auch die Preussische Fauna.

105. *Cisteloides* Panzer* 64. = *Flavipes* v. Paykul n 21. = *Bupreste noir a pattes brunes* Geoffroy I, 161. N. 39. Bey uns in der Baar nicht sehr selten.

106. *Melanocephalus* 86 *. Bey uns nicht gemein.

Anm. Fabricius und Schrank haben ihn zu den geflügelten gesetzt. Dafs er ungeflügelt sey, haben Degeer, v. Paykul, Harrer und Illiger beobachtet. Herr Schrank widerspricht es in so fern auch nicht, da ihm die sehr kurze Flügel wenigstens unbrauchbar sind, und eben dies trifft bey dem *C. Dianæ* ein.

Achte Fam. Schlupfkäferartige, ungeflügelte Laufkäfer, mit viereckigem Rückenschild.

107. *Striola* 45 *. Nicht selten unter Steinen.

108. *Metallicus* 46 *. Dieser schöne, und in manchen Gegenden sehr seltene Laufkäfer ist in der Baar eben nicht selten.

Allg. Anm. Dafs er nicht *C. metallicus* Schrank ist, haben wir oben gesagt, und mit dem *Scarites piceus* Panzer hat er auch nichts gemein. Doch vielleicht wandern beyde noch in die Gattung *Scarites*. Nur dies, und nicht mehr, wollte H. Panzer bey dem *Scarites piceus* mit den Worten sagen: *C. metallicus eodem jure huc referendus.*

Neunte Fam. Ungeflügelte Laufkäfer, mit rundlichem Rückenschild.

109. *Aethiops* Illiger. (Käfer Preussens I. 161. N. 24.) Panzer (Fn. germ.) *. Bis jezt hat ihn nur Hr. D. Petif um Duttlingen aufgesammelt.

Anm. Er ist der einzige deutsche Laufkäfer aus dieser Familie, welchen man bis jezt kennt.

Zehnte Fam. Der Rückenschild rundlicht, mit hervortretenden Hinterwinkeln; — geflügelte Laufkäfer.

110. *Pilicornis* 57 *. Selten.

111. *Discus* 102. = *Unifasciatus* Panzer. (Fn. germ.) *. Einigemahl hat ihn Herr Dr. Petif im Frühling aufgesammelt.

Eilfte Fam. Der Rückenschild hat eben denselben Bau,
= *Leistus Fröhlich*.

112. *Rufescens* Fabr. 169. Illiger N. 70. = *C. Spinilabris* Panzer (Fn. germ.) *. = *Leistus testaceus* Fröhlich (im Naturforscher XXVIII. T. 1. f. 9.) Der Käfer wohnt unter Baumrinden. Wir haben ihn nur ein paarmahl aufgesammelt.

Anm. Man kann nicht zweifeln, daß diese Citate alle zusammen gehören, wenn man die Abbildungen und die Schriftsteller vergleicht, welche gleichzeitig sind, und sich also wechselweise nicht anführen konnten. Der *C. terminatus* Panzer (N. 96.) * und *Bructeri* Panzer (Fn. germ. *) gehören also zuverlässig noch in die Gattung *Leistus* Fröhlich (im Nat. XXVIII. T. 1. fig. 2, 3, 4.) und wahrscheinlich auch der *C. Spinibarbis* Fabr. (Panz. Tasch. 36.)

Zwölfte Fam. Der Rückenschild rundlicht, die Hinterwinkel zugerundet; — geflügelte Laufkäfer.

113. *Nigricornis* 74 *. In der Gegend von Stockach aufgesammelt.

Anm. Der *C. nigricornis* des H. v. Paykul ist wahrscheinlich die grünlichte Abart vom *C. holosericeus*, die wir aufgezeichnet haben; wovon wir aber die Stammart, welche schwarz ist, noch nicht kennen. Der *C. nigricornis* Fabr. ist aber ohne Zweifel der unserige, weil er ihn mit dem *C. sexpunctatus* vergleicht.

114. *Sexpunctatus* 76 *.

115. *Impressus* Panzer (Fn. germ.) *

Anm. Vielleicht eine Spielart des vorhergehenden, doch ist er immer grösser, und die Metallfarbe minder lebhaft.

116. *Viduus* Illiger (Käfer Preussens I, 196. N. 44.) Panzer (Fn. germ.) *. Bey uns selten.

Anm. Dem *C. Sexpunctatus* ähnlich, aber ganz schwarz.

117. *Crux major* 89 *. Selten.

118. *Bipustulatus* 93 *. = Schrank 836. = *Crux minor* Brahm 247. Sehr gemein.

119. *Lunatus* 98. * = *Crux minor* Fueslin 382. = *C. Sulzeri* Brahm 246. = *C. Eques* Schrank (Austr.) 405. Bey uns nicht sehr selten.

120. *Vaporariorum* 100 *. In der Gegend an der Wutach nicht selten. (v. Goldegg.)

121. *Meridianus* 101 *.

122. *Celer* 116 †. Unter Steinen nicht selten.

Anm. Etwas grösser als der folgende.

123. *Quadristriatus* v. Paykul, Schrank (Bay. Fauna 844.) †. Sehr selten unter Baumrinden.

Dreyzehnte Fam. Die Flügeldecken abgestutzt, streifenlos; geflügelte Laufkäfer.

124. *Agilis* 40. * = ? *velox* Schrank 832.

125. *Atricapillus* 41 *. Beyde nicht gemein, und etwa nur Abarten.

126. *Cyanocephalus* 87 *. Selten.

127. *Crux minor* 90. * = *Balteatus* Schrank 833. Selten.

Vierzehnte Fam. Die Flügeldecken abgestutzt, gestreift, geflügelter Laufkäfer.

128. *Crepitans* 35 *. Gemein.

Anm. Es ist ein artiges Schauspiel, wenn man einen Stein aufhebt, unter welchem mehrere sitzen, und mit allen Kräften aus ihrem Hinterhalt heraus bombardieren. Dieses geschieht besonders beym Berühren, wobey sie auf einmahl sechs sichtbare Dunstströme, wahrscheinlich aus den Luftlöchern, von sich plätzen lassen.

Fünfzehnte Fam. Strandkäferartige Laufkäfer; — Die Fressspitze, welche diese Arten bezeichnet, hat H. Panzer bey dem *C. Doris* abgebildet.

129. *Quadripustulatus* Fabr. (im Suppl.) = *quadriguttatus* Panzer. Fn. germ. * = ? *C. arenarius* Schrank. 842.

130. *Ustulatus* 110 *.

131. *Pulchellus* Panzer Fn. germ. * = *Elaphrus quadrimaculatus* Illiger I, 232. 17.

132. *Doris* Panzer. Fn. germ. * = *Elaphrus Doris* Illiger 16. H. Garrand hat ihn um Imendingen gesammelt.

Sechszehnte Fam. Raubkäferartige Laufkäfer, mit verkürzten Flügeldecken.

133. *Abbreviatus* Fabr. 188. Panzer Addenda p. 367 *. Hr. D. Petif hat ihn bis jezt nur zweymahl gesammelt. Um Wien ist er häufig.

Cicindela. Sandkäfer XIV.

134. *Campestris* 2. Voet. II. T. 40. f. 4.

135. *Hybrida* 3 *. In der Baar selten, aber im Hegau gemein.

136. *Sinuata*. Fabr. Suppl. Panzer 6. = *C. Viennensis* Schrank (Austr. 356.) H. Garrand hat ihn mit dem vorigen um Ueberlingen angetroffen.

Elaphrus. Strandkäfer XV.

137. *Uliginosus* 1. Voet II. T. 40. fig. 7. = *E. riparius*

Schrank 800 = Bupreste a mamellons Geofr. I, 56, 30; Hier und da.

Anm. Der *E. riparius* ist etwas kleiner, und die Wärzchen auf den Flügeldecken dringen nicht so weit hervor.

138. *Aquaticus* 6 * et *semipunctatus* 7? Nicht selten.

Hydrophilus. Schwimmkäfer XVII.

139. *Piceus* 1. Sulz. Hist. Tab. 6, f. 8. In Fischteichen, wo er der Fischbrut schadet.

140. *Caraboides* 2 *.

141. *Scarabæoides* 4 *.

Anm. Die Citate des H. Schrank 849. gehören hieher, welche Fabr. bey seinem *H. bipunctatus* anführt.

142. *Orbicularis* 5 *.

Dytiscus Wasserkäfer XVIII.

143. *Marginalis* 2. Roesel II. aquat. Tab. I. In Wassergräben und auch in Dorfbrunnen.

144. *Sulcatus* 5. * ♂, ♀.

Anm. Fueslin, und ehemahls Schrank haben den *D. cinereus* Linne, Panzer 8. für das Männchen gehalten; die Bayrische Fauna erweist das Gegentheil.

145. *Bipustulatus* 10. Schäffer T. 8. f. 9. = Schrank 1003. Sehr gemein in allen unsern Wassern.

Anm. Der *D. ater* Panzer (Fn. germ.) * ist davon dadurch verschieden, daß man bey unserm Käfer durch das Suchglas unendlich feine, wie durch Nadeln geritzte Streifen findet; deswegen zieht H. Illiger den *D. immaculatus* Schrank 1002. eher zum *D. ater*. H. Schrank ist geneigt, beyde für Abarten zu halten.

146. *Aeneus* Illiger (Käfer Preussens I, 259, 12.) Panzer (Fn. germ.) *. Bey Imendingen und Duttlingen gefischt.

147. *Trifidus* Panzer 16 *. Selten.

148. *Adpersus* Illiger N. 16. Panzer Fn. germ. *. Um Duttlingen häufig gesammelt.

149. *Maculatus* 23 †. In der Baar gegen den Herbst hin sehr gemein.

Anm. Der *D. inæqualis* Panzer * gehört als Abart hieher, und stellt unsern Käfer gut vor, nur hat er mehr Weisses. Der *D. luridus* Schrank (1009.) wird ebenfalls hieher gehören, und der *D. inæqualis* Fabr. ist = Schrank 1008.

150. *Ovatus* 30. Olivier XI. Tab. 3. f. 28. Sehr gemein.

151. *Picipes* 31 *. Um Duttlingen gesammelt.

152. *Litturatus* 32 *. Sehr gemein.
 153. *Impressus* 37. * = ? *Ferrugineus* Schrank 1014.
 Selten.

Anm. Auf der Brust sind schildförmige Anhänge da, welche die Hinterschenkel bedecken. Das Schrankische Citat wird daher zweifelhaaft, aber zuverlässig gehört Geoffroy I, 191. N. 16. hieher.

154. *Collaris* Panzer 38 * = ? *Obliquus* Schrank 1015.
 Duttlingen, Imendingen.

Anm. Der *D. obliquus* Fabr. ist noch zweifelhaft. Unser *D. collaris* ist mit dem *D. inæqualis* verwandt.

155. *Elevatus* Panzer 44 *.

Anm. Die erhabene Rückenstreife auf den Flügeldecken bezeichnen diesen Wasserkäfer sehr deutlich. Hr. D. Petit fand ihn einigemahl bey Duttlingen.

156. *Fuscus* Schrank. (Enum. Ins. Austr. 382.) *Le Ditique noir à Etais brunes* Geoffr. I, 190, 19. *D. rufipes* Olivier XI, T. 4. f. 32. In der Baar gar nicht selten.

Gyrinus. Tauchkäfer XIX.

157. *Natator* 1 *.

Elophorus. Runzelkäfer XX.

158. *Grandis* Illiger (K. P. I, 272, 1). = *Aquaticus* Panzer (Fn. germ. *). Sehr gemein.

159. *Aquaticus* 1. Herbst T. 49. f. 7. Mit dem vorigen sehr selten.

Anm. Mehr dann die Hälfte kleiner als der vorhergehende.

160. *Elongatus* 3 *.

Clerus. Ameisenkäfer XXI.

A. Clerus.

161. *Formicarius* 2. * = *Bostrichus formicarius* Schrank 416.

B. *Trichodes* Herbst, Clerus Schrank.

162. *Apiarius* 4 *. Sehr gemein in der Baar.

163. *Alvearius* 5 * = *Clerus mellisostomus* Schrank 591.
 Im Hegeu sehr gemein, aber sehr selten in der Baar. H. Brahm hat zwischen Maynz und Asschaffenburg eben diese Bemerkung mit diesen beyden Ameisenkäfern gemacht.

Notoxus. Schildkrötenkäfer XXII.

A. Mit einem Horn auf dem Rückenschilde.

164. *Monoceros* 4 *.

B. Ohne Horn.

165. Antherinus 6 *.

166. Floralis 7 *.

Anm. Alle drey sehr selten.

Cantharis. Afterleuchtkäfer XXIII.

167. Fusca 1. Sulz. Hist. T. 5. f. 33.

168. Livida 2 *.

169. Fulva Schrank (Bay. Fauna 742.) = Canth. nigricans Illiger I, 298, 5. Schäffer T. 16. f. 14.

Anm. Die Abbildung führt Fabricius bey der C. melanura an, woyon unser Käfer sehr verschieden ist.

170. Melanura 14 = rufa Schrank 741. Voet. II. T. 46. f. 2.

171. Testacea 20. * = pellucida Brahm 378.

172. Biguttata 21 *. Sparsam.

Malachius. Warzenkäfer XXIV.

173. Aeneus 1 *.

174. Bipustulatus 2 *.

175. Marginellus Fabr. Ent. Syst. N. 4. = marginatus Schrank 754. Olivier XXVII. T. 3. f. 18. Mit dem vorhergehenden nicht selten.

Anm. Nach H. Illiger sind diese Art, und M. viridis Fabr. N. 5. Abarten des M. bipustulatus Fabr. H. Dr. Panzer thut von beyden keine Erwähnung.

176. Fasciatus 9. *)

177. Equestris 10 *) Nicht gar selten auf Obstbäumen.

Anm. Auch diese beyde betrachtet man als Abarten.

Dermestes. Speckkäfer XXV.

178. Lardarius 1. Herbst (Nat. IV. T. 40. f. 1.)

179. Pellio 5. Herbst (Nat. IV. T. 40. f. 8.) Der gemeinste Speckkäfer.

Anm. Das Männchen hat eine walzenförmige Kolbe des Fühlhorns; aber mit dem Dermestes cylindricornis Schrank 405. muss man ihn nicht verwechseln, welcher D. Schæfferi Panzer (Tasch. N. 6.) ist, und von Fabr. erst neuerlich im Supplement mit dem Nahmen D. megatoma wieder eingesetzt wurde. Die Kolbe ist an demselben schwerdtförmig.

180. Ater Panzer 7. = Nitidula pellionis Schrank 438. Herbst (Nat. IV. T. 39. f. 2.)

181. Brevicornis Panzer 9. = Nitidula cylindricornis Schrank. 439. Herbst. (IV. Tab. 39. f. 3.)

Anm. Es ist sehr wahrscheinlich, dass dies das Männchen des vorhergehenden mit einer walzenförmigen Kolbe

des Fühlhorns ist; und beyde sind dem *D. pellio* sehr ähnlich, Ob er aber Abart ist, verdient wohl nähere Untersuchung.

182. *Undatus* 9. Herbst (IV. T. 40. f. 9.)

183. *Undulatus* Panzer 10. Herbst. (IV. Tab. 39. f. 4.)

Anm. Dieser letzte ist ebenfalls das Männchen des vorhergehenden mit der walzenförmigen Kolbe des Fühlhorns.

184. *Vigintiguttatus* 12 * = *quadripunctatus* Fueslin 46. = *multiguttatus* Schrank 406. Bey uns, so wie in Schwaben überhaupt, nicht selten.

185. *Violaceus* 18. * = *Clerus violaceus* Schrank 596.

Anm. Bereits alle Entomologen haben ihn in die Gattung *Clerus* übersezt.

186. *Porcatus* Panzer 27 *. Bis jetzt nur selten gesammelt.

187. *Fumatus* 44.

188. *Tomentosus* 45.

Frage. Hat etwa H. Schrank diese beyde sehr gemeine Käfer mit dem Nahmen *D. testaceus* 408. vereint?

Anobium Hauskäfer XXVI.

189. *Tessellatum* L. * = *A. majus* Schrank 648.

190. *Striatum* 2. * = *Anobium Fagi* Panzer 14. Schrank 649.

Anm. Die hier angeführte Abbildung berechtigt, *A. Fagi* in H. Panzer Taschenbuch durchzustreichen.

191. *Rufipes* 3. *Anobium Juglandis* Panzer 16. Herbst (Nat. T. 47. f. 8.) Nur einmahl um Imendingen gesammelt.

Anm. Der Körper mehr verlängert, als bey dem vorhergehenden, und bey unserem Exemplar grösser, obschon Fabricius sagt: *Striato paulo minus*. Die Preussische Fauna gibt den Aufschluss, dass *A. Juglandis*, welches H. Herbst aus der Sammlung des H. Hellwig abbilden liess, jetzt dort mit dem Nahmen *A. rufipes* Fabr. aufbewahrt wird.

192. *Pertinax* 5 * = *Ptinus pertinax* Schrank 654. Zuverlässig, und Fueslin N. 61. wahrscheinlich. Der gemeinste unter den Hauskäfern.

Anm. Geoffroys *Vrillette des tables* I, III. N. I., welches Citat hieher gehört, hat Fueslin zum *D. domesticus* Linne (Fuesl. Verz. 53.) gezogen. Vielleicht gehört das oben angezogene Citat aus Fueslin dem *A. striatum*, wo H. Illiger den wahren *Pt. pertinax* Linn. sucht.

193. *Boleti* 6 * = *Dermestes Boleti* Schrank 409.

194. *Panicum* 8 * = ? *Dermestes paniceus* Schrank 411

aber zuverlässiger *Ptinus domesticus* Schr. 655. La
Vrillette de la farine Geoff. N. 2.

Ptinus. Bohrkäfer XXVII.

A. *Ptinus*.

195. Fur. 4. Nat. VIII. Tab. 2.

196. *Imperialis* 5 *. Nur einmahl an einem alten Stock
im Junio aufgesammelt; der Käfer ist sehr selten. Linne
muss sich den Kayserlichen Adler auf den Flügeldecken
vorgestellt haben.

B. *Gibbium* Scopoli. *Scotias* Schrank N. 659.
Fehlt uns noch.

Ptilinus. Federkammkäfer XXVIII.

197. *Ater* Kreuzer (in Panzers Fn. Germaniæ) *.
Bis jezt nur sehr selten; zwischen einer Baumrinde auf-
gesammelt.

Anm. Der Käfer ist verwandt dem *Pt. pectinatus*, wel-
chen aber Hr. D. Panzer aus Dresden erhalten hat;
und *Anobium flabellicorne* Schrank 650. ge-
hört zum *Pt. pectinicornis*, wovon die *Hispa*
pectinicornis Schrank 661. das Weibchen ist.

Nicrophorus. Todtengräber XXXI.

198. *Germanicus* 1 *. Der Käfer ist bey uns sehr selten.

199. *Vespillo* 3 *.

200. *Mortuorum* 4 *. Selten.

Silpha. Aaskäfer XXXII.

A.

201. *Littoralis* 1. * = *Nicrophorus littoralis* Schrank 394.
Fuesl. Verz. N. 81.

202. *Clavipes* Sulzer. (Hist. T. 2. f. 14.) Fuesl. Verz.
N. 80. Herr D. Petif hat an einem todten Haasen eine
ziemliche Menge beysammen angetroffen.

Anm. Olivier und Scriba halten ihn für das andere Geschlecht,
die mehreste Entomologen für eine Misbildung der vo-
rigen Art; quod ulterius inquirendum: sagt
mit vollem Recht H. Panzer.

203. *Thoracica* 4. *

204. *Rugosa* 5. * = *opaca* Schrank. 599.

205. *Atrata* 6. Herbst (Nat. Tab. 51. f. 1.)

Anm. *S. pædemontana* 14. Schrank 600. wird als Ab-
art betrachtet.

206. *Lævigata* 8. Herbst Nat. T. 51. f. 3. H. Garrand
hat sie im Frühling aufgesammelt.

207. *Obscura* 9. Herbst Nat. T. 51. f. 4.

208. *Reticulata* 10. Herbst (Nat. V. Tab. 51. f. 5.)

209. *Carinata* Herbst Nat. V. Tab. 51. f. 6. = *S. Tyroliensis* v. Laicharting Num. 10. Sie ist in unserer Gebürge-Gegend eben nicht selten.

Anm. H. Panzer hält sie für die *S. opaca* Fabr. Panz. Tasch. N. 11. — Von Laicharting und Scriba nehmen *Silpha tomentosa* Herbst. (Panzer Taschenbuch N. 23.) dafür an. Wir kennen diese letzte noch nicht genau.

210. *Sinuata* 12. Herbst Nat. T. 51. f. 7. = *S. Appendiculata* Fueslin 89. = *S. opaca* Variet. Schrank. Sie kommt selten vor.

Anm. Von dieser Art sind Männchen und Weibchen da, bey einem Geschlecht sind die Flügeldecken hinten nur ausgeschweift, bey dem andern mit einem Anhang versehen.

B. *Ostoma* v. Laicharting.

211. *Ferruginea* 15. * = *Ost. rubicunda* v. Laicharting 1, 102. N. 1. Etwas sparsam.

Nitidula. Glanzkäfer XXXIII.

A. *Ostoma* v. Laich.

212. *Bipustulata* 1 *. Sparsam.

213. *Varia* 11. Herbst (im Arch. T. 20. f. 25.) Herbst (Nat. T. 53. f. 4. = *Ost. ferruginea* v. Laich. N. 2. Bis jezt nur einmahl um Imendingen gesammelt.

Anm. Die Abbildung in Herbsts Archiv stellt eine einfärbige Abart vor, die wir noch nicht kennen. H. Schrank hat sie zur *S. ferruginea* gezogen, wohin sie wegen der Ausmessung nicht gehören kann. v. Laichartings Beschreibung ist vortreflich; nur ist die Unterseite nicht schwarz, sondern gelbbraun, was auch H. Herbst sehr richtig anmerkt.

B. *Nitidula*.

214. *Obscura* 3. Herbst (im Arch. T. 20. f. 23. im geräucherten Fleisch.

215. *Aestiva* 5. ? Herbst (im Arch. Tab. 20. f. 24.) Auf Blüten.

Anm. Die angeführte Abbildung stellt unsern Käfer vor; aber *Nitidula testacea* Schrank 442. passt besser auf ihn, als *aestiva* Schrank 437.

216. *Pedicularia* 19. und *Solida* Panzer Tasch. 26. = *Nit. psylla* Schrank 440. Ebenfalls in Blüten häufig.

Frage. Ist wohl *Nitidula pulicaria* Schrank 441. und *Carteretes gravidus* Illiger. K. P. I, 395, 1. einerley? Wir kennen ihn nicht genau.

Anthrenus Knollkäfer XXXV.

217. *Scrophulariae* 3. *

218. *Museorum* 4. Degeer (IV. T. 8. f. 11. 12.)

219. *Verbasci* 5. Bergsträsser T. II. f. 11. 12.

Coccinella. Marienkäfer XXXVI.

Erste Fam. Die Flügeldecken roth oder gelb mit schwarzen Puncten.

220. *Limbata* 1 †. Im Frühling nur einmahl aufgesammelt. Ein seltenes Käferchen.

Beschreibung. Ganz der Bau der *C. sexpunctata*; der Rückenschild schwarz, mit einem feinen weissen Rande; die Flügeldecken an der obern Hälfte roth, mit zwey schwarzen Puncten und einem gemeinschaftlichen an der Nath, wie bey *C. sexpunctata*. Die untere Hälfte der Flügeldecken schwarz mit einer grossen rothen Mackel auf jeder Flügeldecke; die Endspitzen derselben roth.

Anm. Man vereint mit dem Nahmen *C. mutabilis* folgende Arten:

a) *C. limbata* 1.

b) *Sexpunctata* 17. ?

c) *Novempunctata* 22. ?

d) *Septemnotata* — 20.

e) *Quinquemaculata* 16. ?

f) *Constellata* v. Laich. I, 121, 6.

221. *M nigrum* 2. Herbst Nat. v. Tab. 57. f. 1 — 7. Im Spätsommer auf Tannen, jedoch sparsam.

222. *Impunctata* 3 ? Herbst Nat. Tab. 58. f. 17. Zuverlässig.

Anm. Die *Impunctata* Linn. ist eine eigene Art; deswegen hat H. Panzer pag. 368. gesetzt: „*Dele notam!*“ Sie ist in Panzers Fn. Germ. durch die Bemühungen des H. Creutzer abgebildet, aber wir kennen sie uoch nicht. Unter dem Nahmen *C. hæmisphærica* Schrank oder *C. globosa* Schneider sind vereint:

a) Unsere *C. impunctata* 3.

b) *C. viginti duopunctata* 35.

c) *C. viginti tres punctata* 36.

d) *C. viginti quatuor punctata* 37.

e) *C. hæmorrhoidalis* 56.

223. *Bipunctata* 9. Herbst nat. Tab. 58. f. 1. Schrank 464.

Anm. Unter dem Nahmen *C. dispar* Schneider werden vereint:

a) *C. unifasciata* 6.

b) *C. bipunctata* 9.

c) *annulata* 7.

d) quadripustulata 67.

e) sexpustulata 72.

f) octopustulata Sulzer. Fueslin 119. Die drey letztere hat H. Schrank 483. *C. varia* genennt,

224. Quinquepunctata 15. Herbst Nat. V. Tab. 58. f. 11. Fueslin 98.

Anm. Hieher wird *C. tripunctata* 10. Fueslin 97. gerechnet.

225. Sexpunctata 17. Herbst Nat. V. T. 57. f. 12. Nicht sehr gemein.

Anm. Man vergleiche die Anmerkung zur *C. limbata*; aber vielleicht ist *C. sexpunctata* Linne auch nicht diese Art; und wir haben oben auch bey der novempunctata ein Fragezeichen gesetzt, weil man mit dem Nahmen undecimpunctata vereint:

a) novempunctata 22. Fuesl. 100.

b) undecimpunctata 24. Fuesl. 102.

c) quadrimaculata 14.

226. Septempunctata 18. Herbst Nat. V. Tab. 57. f. 8.

Anm. Erst in neuern Schriften ist dieser sehr gemeine Käfer gegen Zahnschmerzen empfohlen worden, so wie ehemahls der *Curculio taumaturgus* Rossi-
Brachycerus antidontalgicus Sturm (Verz.)

227. Octopunctata 21 †.

Anm. Hier sind durch Zufall ein paar Punkte bey der folgenden weggeblieben; die Punkte stehen 1, 3.

228. Decempunctata 22. Herbst Nat. V. Tab. 58. f. 12. Die Punkte 1, 3. 1. auf jeder Flügeldecke.

Anm. Man vereint mit dem Nahmen *C. variabilis* Schneider

a) *C. octopunctata* 21.

b) *C. decempunctata* 23.

c) *C. tredecimmaculata* 26.

d) *C. decempustulata* 73.

e) *C. variabilis* 60.

f) *C. biguttata* 40. Auch obige *Constellata* von Laich. wird hieher gezogen.

Allg. Anm. Die Zahl der Puncten auf den Flügeldecken und die Farbe derselben, und des Rückenschildes sind bey manchen Arten sehr veränderlich, und bey manchen sehr beständig. Scriba, Schneider, Schrank, Panzer und Illiger haben es unternommen, uns zu zeigen, was bloße Abarten sind. Noch ist die Arbeit nicht vollendet, und noch kennen wir viele dieser Abarten in unserer Gegend nicht. Wir müssen also jetzt, und noch in der Folge die Note be-

folgen, welche Hr. D. Panzer zur *C. bipunctata* gesetzt hat.

229. Duodecimpunctata 25. Herbst Nat. T. 58. f. 16.

Anm. Diese, und die *vigintipunctata* zeichnen sich durch gelbe Flügeldecken auffallend aus.

230. Tredecimpunctata 27. Herbst (Nat. Tab. 57. f. 11.)

231. Ocellata 29. Herbst V. Tab. 57. f. 9. Sparsam.

Anm. *C. sexlineata* 8. wird als Abart hieher gezogen.

232. Vigintipunctata 34. = Herbst Nat. V. T. 57. f. 14. =
Vigintiduopunctata Schrank 473.

232. b. Viginti quatuor punctata 37. Herbst (im Arch. T. 22. f. 1.)

233. Conglomerata 38. v. Laich. N. 10. Herbst Nat. T. 57. f. 18. = *fimbriata* Schrank 486.

Anm. Hieher zählt man als Abarten:

a) conglomerata 38.

b) quatuordecimmaculata 28.

c) duodecimpustulata 75.

d) tetragona v. Laich. N. 9. Hr. Illiger betrachtet sie als die *Conglobata* Linne.

234. Conglobata 39. = *semidecempunctata* Schrank 472.
= *impustulata* Illiger I, 459, 34.

Anm. Man rechnet hieher als Abart *C. impustulata* 51. Diese beyde Arten erzeugen so viele Spielarten, daß es oft schwer wird, sie richtig von einander zu unterscheiden.

Zweyte Fam. Die Flügeldecken roth, mit weissen Tropfen.

235. Quatuordecimguttata 44. Herbst Nat. V. Tab. 59. f. 3.

236. Quindecimguttata 46. Herbst im Arch. T. 22. f. 18. Sehr selten.

Anm. Nach H. Illigers Bemerkung pag. 434. ist *C. bisseptemguttata* 45. eben dieselbe.

237. Oblongo guttata 50. Herbst Nat. T. 59. f. 7. Sparsam.

Dritte Fam. Schwarze Flügeldecken, mit rothen oder gelben Mackeln.

238. Bipustulata 57. Herbst Nat. Tab. 59. f. 11.

Anm. Hieher gehört *C. fasciata* 58.

239. Renipustulata 59. = *mediopustulata* Schrank 482. Sie kommt bey uns selten vor.

240. Quadripustulata 67. Herbst. Nat. V. T. 58. f. 9.

241. Sexpustulata 72. Herbst Nat. V. T. 58. f. 8.

Allg. Anm. Die Larven der ersten Fam. haben einen warzigen Körper; die der zweyten sind unbekannt, und jene der dritten Fam. sind asselförmige Dornlarven.
Schrank.

Cassida. Schildkäfer XXXVIII.

242. Viridis 1. Roesel II. Scar. Tab. 6. = Melanosceles Schrank. 606.

243. Equestris 2. Schäffer Elem. Tab. 35. = viridis Schrank 607.

244. Murræa 8 *. Sparsamer.

245. Ferruginea 9. * = subferruginea Schrank. 604. = fusca von Laicharting I. 112. 4. Sparsam.

246. Nobilis 11. Scriba Beytr. Tab. 8. f. 4. = speciosa Brahm 241. Selten.

247. Pulchella Creuzer in Panzers Fn. Germ. Im Frühling sind um Imendingen ein paar Exemplare gesammelt worden.

Anm. Zwar hat diese ganz den Bau der Cassida nobilis, aber die Nath der Flügeldecken ist schwarz, und das Gold ist dick aufgetragen, was man in der angeführten Abbildung nicht so ausdrücken konnte. Nach dem Tod des Käfers verschwindet seine Schönheit.

248. Margaritacea 12. Schrank (Bay. Fauna 609. †.) Um Duttlingen mehrmal aufgesammelt.

Anm. Der perlmutterartige Glanz dieses ebenfalls sehr schönen Schildkäfers erhielt sich doch einige Wochen. Brahm fand ihn im May — Schrank im September — wir im Hochsommer.

Chrysomela. Goldhähnchen XXXVIII.

249. Tenebricosa 1. *

250. Coriaria 2. *

251. Goettingensis 3 *. von Laicharting I, 146. N. 4. = Vulgatissima Schrank 620.

Anm. Die Abbildung und die beyden Beschreibungen stellen unsere Chrysomele richtig dar; aber den Ausdruck bey Fabricius, daßs die Flügel fehlen sollen, verstehen wir nicht. Die Flügel sind roth.

252. Hottentotta? 4 † =. In der Baar nicht selten.

Anm. Kleiner als Chr. Göttingensis, bläulich schwarz; die Füße und die Fussblätter gleichfärbig, die Flügeldecken tief punktirt. Wir getrauen uns nicht, Chr. erythroptera Schrank 619. hierher zu setzen, wo Chr. Göttingensis Linn. mit angezogen wird; dann Linne hätte hier die Puncte auf den Flügeldecken auch ohne Suchglas sehen müssen. Die aus Schäffer angezogene Abbildung T. 65. f. 8. erklärt H. Har-

rer für Chr. hæmoptera Fabr., und citiert v. Laicharting I. 146. N. 5. dazu. Man vergleiche unsere Anmerkung zur Ch. violacea.

253. Adonidis 10. Herbst (im Arch. T. 23. f. 17. Selten.

254. Graminis 11. Schäffer Tab. 65. f. 7. =? viridula von Laicharting I, 147. 6.

255. Varians 14. *? Ch. Hyperici Schrank 624.

Anm. Das Schrankische Citat gehört etwa der folgenden Art.

256. Violacea 15 *. = Ch. hæmoptera v. Laich. N. 5. ohne dem Citat aus Schäffer. Sehr gemein.

Anm. Wir zweifeln nicht, daß wir Ch. violacea Panzer, und eben so die Ch. hæmoptera v. Laicharting vor uns haben. Ch. hæmoptera Panzer kennen wir noch nicht. Ueber Chr. Göttingensis, hæmoptera und violacea hat sich Hr. D. Panzer auch in den Abbildungen nicht ganz erklärt. Die Chr. Göttingensis Fueslin gehört gewies zur Galleruca Tanaceti.

257. Centaurei 16 *. Selten.

Anm. Ch. Menthae Schrank gehört nicht hieher. Man vergleiche unsere Anmerkung zur Ch. Vitellinae.

258. Populi 17. Schäffer Tab. 47. f. 5.

259. Tremula 18 †.

Anm. Nur kleiner als die vorhergehende, und ein Schwächling derselben, welche im Herbst vorkommt. Laich. Schrank.

260. Staphyleæ 19. Schäffer Tab. 21. f. 12. Sehr gemein.

Anm. Der Name kommt nicht von dem Wohnort auf der Pflanze, sondern von der Aehnlichkeit mit dem Saamen des Pimpernulsstrauchs. In Schäffers Abbildung ist die Farbe verfehlt. Schrank.

261. Decempunctata 25. = Chr. Linneana Schrank 617.

Schäffer Tab. 194. f. 4. Tab. 84. f. 7. = Chrys. Friedrichsdalensis Harrer p. 151. N. 239. Bey uns gemein.

H. v. Laicharting erhielt ihn nur aus Bozen.

Anm. Schäffer Tab. 84. f. 7. hat einen schwarzen Rückenschild; auch diese Abart ist bey uns nicht selten. Die Weibchen haben nach H. Schrank einfärbige Flügeldecken.

262. Lapponica 28 *. Nur einmahl im Jahr 1798. gesammelt.

Anm. Die Weibchen haben nach H. Hoppe's Beobachtung einfärbige Flügeldecken; dies sehen wir auch bey der Chr. Baderi Panzer Fn. Germ. *. Taschen. N. 52.

263. Cerealis 30 *.

264. Alternans Creutzer in Panzers Fn. Germ.

Anm. Hr. Secretair Creutzer hat ihn in den entomologischen Versuchen selbst als Spielart erklärt.

265. Fastuosa 31. *

266. Gloriosa 32. * = Chr. Cacaliæ Schrank 622. Bey uns an allen Hecken sehr gemein. Wir beobachten, daß die Exemplare in hiesiger Gegend sehr gross sind gegen jene, welche wir auswärts erhalten haben.

267. Speciosa 33. = Galeopsidis Schrank 630.

268. Sanguinolenta 37. *. Fueslin 144. et Marginata Fueslin 145. Sulzer T. 3. f. 10.

Anm. Der Rand der Flügeldecken bald roth, bald gelb; diese letztere ist Sulzers Chr. marginata.

269. Marginata 38. *. Sparsam.

Anm. Dieses Goldhähnchen hat keiner unserer Nachbarn aufgezeichnet, wie wir aus den Citaten sehen.

270. Aucta 41. * = marginella v. Laich., Schrank 625.

271. Marginella 42. * = marginata v. Laich. Schrank 636. Auch diese beyde sind sparsam da, doch gewöhnlicher, als Chr. marginata.

272. Armoraciæ 52. *. Ist in diesem Jahr einigemal vorgekommen.

Crioceris. Schurrkäfer XXXIX.

273. Fulvicollis 1. Le Crioceré aux yeux noirs Geoffroy I. 243. Num. 6 †. In unserer Gegend schon mehrmahl aufgesammelt.

Anm. Die vortreffliche Beschreibung eines Geoffroy läßt den Käfer nicht misskennen. Fabr. führt das nehmliche Citat bey Chrysomela pallida 64. (Panz. Taschen. 27.) an. Eher aber gehört sie hieher.

274. Phellandrii 12. Naturforscher XXIV. Tab. I. f. 24. An der Donau auf Caltha palustris sparsam. An der Wutach sammelte ihn v. Goldegg.

Lema, Lilienkäfer. Fabr. Suppl. pag. 90.

A. Crioceris Panzer.

275. Brunnea 2. * = Convalariæ Schrank 715.

276. Merdigera 3. * = Lilii Schrank 714.

277. Duodecimpunctata 5. *

278. Cyanella 8. *

279. Melanopa 9. Sulzer Kennzeichen Tab. 3. f. 19. Schrank 721.

Anm. Sulz. hist. ist bey Fabr. und Panzer ein Schreibfehler.

280. Asparagi 11. * = campestris Schrank 717. Häufig auf Spargeln, wo uns aber C. campestris 13. = Asparagi Schrank noch nicht vorgekommen ist.

B. Galleruca Panzer = Adimonia Schrank.

281. Flavipes 20. * = Crioceris flavipes Fabr. jetzt Lema flavipes.

Anm. Galleruca flavipes und rufipes in Panzers Fn. germ. gehören vielleicht beyde hieher; und Adimonia Xanthopoda Schrank 690. flavipes 691. und melanopa 692. scheinen damit verwandte Käfer zu seyn. Es scheint nicht, daß Fabricius unter einem von diesen beyden jenen Käfer verstanden habe, aus welchen Geoffroy die Gattung Luperus errichtet hat. Wir verstehen den folgenden darunter.

282. Rufipes 21? Crioceris, jetzt Lema rufipes Fabr.? aber zuverlässig Chrysomela Luperus Fueslin 173. = Adimonia rufipes Schrank = Le Lupere Geoffroy I, p. 231. N. I. et 2. T. 4. f. 2. Auch dieser Käfer ist nicht sehr selten.

Anm. Fabricius führt das Citat aus Geoffroy bey dem Ptinus longicornis N. 3. = Panzer Taschenbuch p. 113. Num. 3. auf. Ein Insekt, welches wir übrigens gar nicht kennen.

Galleruca. Forchkäfer XL.

Anm. = Adimonia Schrank. v. Laicharting.

283. Tanacetii 2. Roesel II. Scar. 3. Tab. 5. = Chr. Göttingensis Fuesl. 121.

284. Rustica 3. Schæffer T. 65. f. 10. Schrank 685. Bey uns nicht selten.

285. Alni 4. Schæffer T. 65. f. 6. = Adim. violacea v. Laich. I, 193, 2. = La Galeluque violette Geoff. I, 255, 6.

286. Betulæ 5 †. = Fueslin 126. Wahrscheinlich beyde gar nicht selten.

Anm. Aehnlich der vorhergehenden Art, aber grösser, nicht veilchenblau, sondern metallisch glänzend. Das Citat aus Roesel, welches Fabricius hier und bey der folgenden Art anführt, gehört der folgenden allein.

287. Vitellinæ 7. * = Roesel I. Scar. 3. Tab. 1. Schrank 633. Auf Weiden allenthalben. Die Larven stellen sich in ordentliche Glieder, wie ein Bataillon Soldaten. Schrank, Panzer.

Anm. Die Farbe ändert sehr ab; es werden folgende Citate hieher gehören:

Chr. Betulæ v. Laich. I, 163. 19.

Ch. Vitellinæ v. Laich. 20.

— — — — — Brahm 163.

— — — — — Fueslin 134.

Ch. riparia Fueslin 132.

Ch. erratica Fueslin 133.

Ch. vulgatissima Fueslin 131.) wegen dem Citat aus *Galleruca Salicis* Panzer N. 9.) Roesel.

Diese häufige Citate müssen Zweifel erregen, welche sich in der Folge entwickeln können. Bey der Abbildung, die wir anführen, verweist H. Panzer auf Herbst im Archiv pag. 55. n. 26. Dort äussert H. Herbst die Vermuthung, daß Chrys. Vitellinæ Schrank Ins. Austræ, Chr. Menthæ Schrank Beytr. und Ch. metallica v. Laich. wohl ein und dasselbe Inseckt seyn könnte. Dies ist nun durch die Bayrische Fauna n. 627. bestätigt, und folglich die wahre Chr. metallica darunter verstanden worden, welche H. Herbst abgebildet hat.

288. Nymphaeæ 16. Degeer IV. Tab. 20. f. 1, 2. Schrank 687.

289. Capreae 17. † = polygonata v. Laich. I, 193. N. 4.

290. Nigricornis 23. Herbst im Arch. Tab. 45. f. 5. = Ch. Hallensis Brahm, Schrank 632. In der Baar gar nicht selten im Herbst.

Endomychus. Stockkäfer XLI. Fabr. Suppl. pag. 100.

291. Coccineus 1 *. Sehr selten!

292. Cruciatus 3 *. Ist ein einzigesmal bey Tuttlingen am Stamm einer Haselstaude gefunden worden.

Anm. Der Wohnort dieser Käferchen ist unter Baumrinden.

Altica. Flohkäfer XLII. Panzer, Schrank.

Anm. Diese Gattung hat Fabricius im Supplement nicht wieder aufgenommen. Diese Insekten sind mit dem Namen Erdflöhe bekannt.

293. Oleracea 1. *

294. Erucae 2. *

295. Hyosciami 4. *

296. Nitidula 6. † L'Altise rubis Geoffroy I, 249, 13. Auf Weiden häufig.

Anm. Linne im Appendix, und Fueslin führen Schæffer T. 87. f. 5. hier an; dort ist aber *Cryptocephalus sericeus* abgebildet. Harrer, Schrank und v. Laicharting berufen sich gar nicht auf Schæffer, und Panzer und Harrer kommen in den Citaten nicht überein.

297. Helxines 7. *

298. Atricilla 14 *. Bey uns gemein.

299. Nasturtii 15. *

Anm. Grösser als *A. nemorum* und unstreitig verschieden. Ziemlich selten bey uns.

300. Rufipes 17. *

Anm. Im Botanischen Garten zu Zürich hat dieser Flohkäfer im Jahr 1771. grossen Schaden angerichtet.

301. *Exoleta* 22. *

302. *Nemorum* 27 *. In der Baar ist er einer der gemeinsten Flohkäfer in den Gärten.

Cistela. Fadenkäfer XLV.

A. *Adimonia* Fröhlich im Naturf. T. I.

f. 6, 7, 8.

Anm. Zu dieser neuen Gattung hat H. Fröhlich nur den Namen von Herrn v. Laicharting entlehnt.

303. *Cervina* I †. Aehnlich der folgenden; aber hirschbraun und etwas grösser. Sehr selten.

304. *Cinerea* 2. Fröhlich, ibidem Tab. I. fig. 5. Noch seltener. Das erste Exemplar verdanken wir der Güte des Herrn Hoppe.

B. *Cistela* Fröhlich. Ibidem pag. 31.

305. *Ceramboides* 3. Herbst im Arch. Tab. 23. f. 27. Um Tuttlingen und Bachzimmern einigemal gefangen.

Anm. Der Rückenschild ist bey dieser Abbildung roth. Bey unsern Exemplaren schwarz; welches die gemeinere Art ist.

306. *Lepturoides* * 4. Bey Tuttlingen und auf dem Feldberg im Junio gefangen.

307. *Sulphurea* 6. Herbst im Arch. Tab. 23. f. 28. Sparsam.

308. *Murina* II. * = Schrank 710. und wahrscheinlich auch *Helops murinus* Schrank 858. Bey uns selten.

309. *Humeralis* * 15. H. Garrand hat ein paar Exemplare um Imendingen unter Baumrinden gesammelt.

310. *Fusca* Panzer 21 *. Einmahl um Imendingen gesammelt.

Clythra. Sägekäfer XLVI. Fabr. Suppl. p. 109.

Anm. Diese Gattung hat ehemals Geoffroy mit dem Namen *Melolontha* errichtet. Der Name ist von H. von Laicharting.

311. *Quadripunctata* 3. Le *Melolontha quadrille à corcelet noir* Geoffroy I. 196. n. I. Tab. 3. f. 4. und Herbst im Archiv Tab. 31. f. A. B. C. die Sackträger-Larve dieses Käfers. Bey uns sehr gemein.

312. *Tridendata* 4 *. Um Tuttlingen gesammelt D. Petit.

313. *Aurita* 7 *. Sehr selten, ebenfalls bey Tuttlingen.

314. *Affinis* Panzer 8 *. Sie kommt im Frühling nicht selten vor.

315. *Cyanea* 12 *. Um Tuttlingen nicht selten.

Cryptocephalus. Fallkäfer XLVII.

A. *Eumolpus*, Kugelan.

316. *Obscurus* 12 *. Im Frühling auf Himbeerstauden nicht selten.

Anm. Der kugelförmige Rückenschild, welcher dieser Abtheilung eigen ist, ist hier vergrößert abgebildet.

317. *Vitis* Fabr. 13 †. Ebenfalls bey uns nur selten.

Anm. Der Rückenschild kugelförmig, schwarz; die Flügeldecken ziegelroth. Er hat ganz den Bau des vorhergehenden, ist aber etwas kleiner und sehr verschieden von unserm *Cryptocephalus* Panzeri.

B. *Cryptocephalus*.

318. *Bipunctatus* 6. *

319. *Lineola* 7 *. Er kommt seltener vor, und ist nach H. Hoppe Beobachtung das andere Geschlecht des vorhergehenden.

320. *Cordiger* 8 *. Hier und da.

321. *Panzeri* = *Vitis* Panzer N. 13 *. Nicht selten.

Anm. Er ist gewies nicht Cr. *Vitis* Fabr., der zuverlässig ein *Eumolpus* des H. Kugelaus ist. Welcher von beyden in unsern Weinbergen Verheerungen anrichtet, wissen wir noch nicht; unsere Exemplare sind aus der Baar, wo kein Wein wächst.

322. *Coryli* 14 *. Um Tuttlingen aufgesammelt.

323. *Sexpunctatus* 16 *. Im Julio nicht sehr selten.

324. *Violaceus* 18 †. Um Tuttlingen sammelte ihn Hr. D. Petif. Man vergleiche die Anm. zum C. nitens.

325. *Sericeus* 20. Schaffer Tab. 65. f. 2, 3, 4. = v. Laich. I, 171, 1. — *Hypochæridis* L. Fueslin, Schrank 670. *Le velours* verd. Geoff. I, 233, 3. Ziemlich gemein.

326. *Linnei* = C. *sericeus* Linn. Fueslin. Schrank 671. = *Violaceus* von Laich. I, 172, 2. = ? *Le Gribouri bleu* de l'Aune Geoff. N. 1.

Anm. Eine fast allgemein anerkannte Spielart des vorhergehenden, welche aber allenthalben selten ist, und welche man mit unserm Cr. *violaceus* nicht verwechseln darf. Geoffroys Citat zieht nur H. v. Laicharting hieher; man zieht es sonst zur *Galleruca Alni*; allein Geoffroy, welcher zuerst die Gattungen *Clythra*, *Cryptocephalus*, und *Galleruca* auseinander gesetzt hat, wird sich hier nicht über die Gattung geirrt haben. Wir haben der *Galleruca Alni* ein anderes Citat aus Geoffroy angewiesen, und auf dieses Citat hin den H. v. Laicharting angezogen.

327. *Nitens* 21 *. Selten.

Anm. Er scheint uns eben so mit unserm *Violaceus*, wie die beyde vorhergehende unter sich verwandt.

328. *Labiatus* * 23.

329. *Flavipes* 25 *. Sparsam:

330. *Hybneri* 27 *. Sparsam.

331. *Moræi* 28. *
 332. *Hieroglyphicus* 31 *. Sparsam.
 333. *Hæmorrhoidalis* 33. * et *Schæfferi* Panzer 2. Selten.
 334. *Bipustulatus* 34. * = *Cr. podæ* v. Laich., Schrank 672. Nicht selten.

Anm. Er mag gar wohl als Abart des *Cr. hæmorrhoidalis* gelten.

335. *Pini* 36 *. Bey uns selten.

Hispa. Stachelkäfer XLVIII.

336. *Atra* 1. Sturm Verz. T. 1. f. 12. Ein sehr seltenes Käferchen.

Lagria. Schmalkäfer LI.

A. Lagria.

337. *Hirta* 2. = *Crioceris Hirta* Schrank 719. = *Tenebrio alatus* Degeer V. T. 2. f. 23, 24.

Anm. *L. pubescens* 1. soll das Männchen seyn. Wir kennen selbiges nicht zuverlässig genug.

B. Melyris Illiger, Olivier.

Anm. Die Gattung *Melyris* Fabr. Tom. I. p. 226. ist eben-dieselbe. Man hat aber keine deutsche Insekten ge-kannt, die hieher gehören, bis Olivier folgende dahin übersetzte.

338. *Nigra* 4 = *Melyris villosus* Olivier XXI. T. 2. f. 10. Um Tuttlingen sammelte sie Hr. D. Petif.

339. *Coerulea* 7. = *Melyris Cyanea* Olivier ibid. fig. 9. Der Käfer besucht Blüthen, und wird nicht sehr selten auf der Heckenkirsche (*Lonicera Xylosteum*) angetroffen.

Lytta. Pflasterkäfer LIII.

340. *Vesicatoria* 1 *. (Im Fabricius steht der Schreibfehler *L. ruficollis*). Die spanische Fliege hat H. Controleur Höser bey Hoehenkrähen, und nachher Hr. D. Petif auch bey Aichhalden auf der Heckenkirsche (*Lonicera Xylosteum*) angetroffen. In unsere Apotheken kommt sie ge-wöhnlich aus Italien, wo sie sehr häufig ist.

Anm. Nie ist der Käfer da, als in grossen Gesellschaften. Herr Brahm versichert, daß er auch in der viel mil-dern Gegend um Maynz gegen jede Kälte sehr empfind-lich sey. Bey uns in der Baar haben wir noch nie mehr, als 20 — 30 beysammen gesehen. In unsern Weinbergsgegenden möchte er irgendwo häufiger seyn. Die Pflanzen, auf welchen man ihn suchen muss, sind: die Rheinweide (*Ligustrum vulgare*) der spanische Hol-lunder (*Syringa vulgaris*); auch hat sie der H. Bergrath Bechstein in Thüringen auf der Esche (*Fraxinus excel-sior*) manchemahl so häufig gefunden, daß so viele Kä-

fer als Blättchen auf dem Baum da waren. Die Zeit der Erscheinung ist der Hochsommer, und sie sind, wie der Maykäfer und andere Insecten, nicht in jedem Jahrgang so häufig da.

Lymexylon. Holzbohrer LV.

341. *Dermestoides* *. Sehr selten.

Anm. Man darf die Note wegstreichen (*foemina sequentis*). Den Aufschluss giebt die preussische Fauna. Illiger Tom. I. p. 131. — Es hat der H. Prof. Fabricius zum *L. barbatum* 3 *. Schæffer T. 279. f. 7. citiert; dort ist *L. morio* 71 abgebildet; zudem bestimmte er dem H. Hellwig diesen Käfer einst selbst für sein *L. barbatum*. Also zum *L. morio* gehört die Beobachtung des H. Hellwig. Das *L. barbatum* hat H. Prof. Fabricius im Supplem. in die neue Gattung *Dircaea* übersetzt, und heisst bey H. Illiger: *Serropalpus striatus* Tom. I, 130. 7. Man vergleiche unsere Anmerkung bey der Gattung *Helops*.

Lampyris. Leuchtkäfer LVII.

342. *Splendidula* 2 *. Das ungeflügelte Weibchen ist mit dem Nahmen Zindwürmchen bey uns bekannt. Man darf selbiges nur in ein mit Flor überzogenes Schächtelchen sperren, um die geflügelte Männchen herbey zu locken.

Omalytus. Glanzkäfer LVIII.

343. *Suturalis* 1 *. H. D. Petif fand diesen seltenen Käfer 1800. im Hochsommer zweimahl auf *Aira cespitosa*.

Pyrochroa. Feuerkäfer LIX.

344. *Coccinea* 1. * = *purpurata* Schrank 989. Bey uns auf Blüthen sehr gemein. Nach den Wohnorten der bayrischen Fauna wahrscheinlich ein Käfer der Gebürge.

345. *Rubens* 2. = *Pyr. Satrapa* Schrank. Sturm Verz. Tab. 2. f. 3. Bey uns gar viel seltener. Sollte er wirklich Verschiedenheit des Geschlechtes seyn?

Anm. H. Schrank hat hier für den Forstbedienten ein langes Verzeichnis der Käfer gegeben, deren Larven unsere Waldungen und Lusthaine zerstören. Man kann dieses Verzeichnis noch mit einigen vermehren, die bey H. Schrank unter andern Gattungen stecken.

Lycus. Brandkäfer LX.

346. *Sanguineus* 1. * = *Lampyris sanguinea* Schrank 734. Bey uns gemein.

347. *Aurora* 2 *. Seltener.

Anm. Diese Gattung scheint Gebürge zu bewohnen.

Mordella. Stachelkäfer LXII.**A. Der After mit einem langen Stachel.**348. *Aculeata* 1. Schæffer Elem. Tab. 84.349. *Fasciata* 2. Schæffer Tab. 127. f. 7.**Anm.** Wahrscheinlich Abarten. Auch diese sind mit dem Namen *Erdfloh* bekannt.350. *Abdominalis* 4. = *mordella bicolor* Sulzer hist. T. 7. f. 15. Fueslin 403. Nur einmahl im Hochsommer um Imendingen.**Anm.** Etwas kleiner als *M. aculeata*, aber beträchtlich grösser, als *M. thoracica*.**B. Der After ohne langen Stachel.**351. *Frontalis* 7 *. Nicht selten.352. *Atra* 8 †. Um Tuttlingen selten Dr. Petif.**Donacia. Flusspflanzenkäfer LXXIII.****Anm.** Linne hat unter der einzigen *Leptura aquatica* sehr wahrscheinlich die ganze Gattung vereint. H. Dr. Hoppe hat die Familien errichtet.**Erste Fam. Die Hinterschenkel doppelt gezähnt.**353. *Micans* Hoppe. Enum. Ins. Elytr. circa Erlangam. Tab. unica fig. 1. Wir verdanken das erste Exemplar davon dem H. Hoppe selbst. Hr. D. Petif hat ihn sofort bey Tuttlingen entdeckt.**Anm.** Aus dieser Familie ist noch *D. denticata* Hoppe ibidem fig. 2. bekannt, und beyde machen *D. crassipes* Fabr., Panzer n. 1. aus.**Zweyte Fam. Die Hinterschenkel einmahl gezähnt.**354. *Festucæ* 2. — *Violacea* Hoppe, Schrank 956.355. *Dentipes* 3. * = *fasciata* Hoppe = *vittata* Schrank 952.356. *Nymphææ* 4 *. Von Tuttlingen.357. *Sagittariæ* 6 *. = *aurea* Hoppe. Schrank 951. Sehr gemein.**Anm.** Sie ändert an Farbe sehr ab; grasgrün, seladongrün, und braun metallisch glänzend; aber sie ist die grösste unter den uns bekannten Arten, und macht sich durch die tiefen Eindrücke auf den Flügeldecken kenntlich.358. *Palustris* Panzer 13. * = *Discolor* Hoppe fig. 8. 9. Schrank 955.**Anm.** Das Männchen metallisch grün, das Weibchen blaulicht schwarz. *D. discolor* Panzer scheint uns davon verschieden.

Dritte Fam. Die Hinterchenkel zahnlos.

359. Simplex 9. *

360. Linearis Hoppe fig. 10. Selten.

Anm. Kleiner als die vorhergehende; der Körper schmaler.

361. Semicuprea Panzer Fn. germ. *. Bey uns nicht selten.

Anm. Metallisch glänzend, eigentlich einfarbig, aber die Farben schillern grün, oder kupferfarben, nach verschiedenem Licht. Auf dem Rücken betrachtet ist derselbe kupferfarben, die Seiten grün. Auf der Seite betrachtet, sind die Seiten kupferfarben, der Rücken grün.

362. Hydrocharis 10. * = cinerea Hoppe? Sie ist selten.

Trichius. Schirmblumenkäfer LXVI.

363. Eremita 1 *. Ein wahrer Einsiedler. H. Sieber hat ihn ehemals um Mörsburg, und neulich H. Caplan Bertsche bey Mühlhausen angetroffen.

364. Octopunctatus * 2. = decempunctatus Schrank 384 Nur einmahl hat ihn Herr v. Goldegg um Waldshut gesammelt.

Anm. Der Scarabæus variabilis Fueslin kommt unten vor.

365. Nobilis 3. * = auratus Schrank 380. Scarabæus nobilis Fueslin 34. Selten.

Anm. Der Scarabæus nobilis, variabilis und auratus Linne haben den Entomologen nicht wenig zu schaffen gemacht. H. Schrank sagt: „Ich zerschneide den Knoten, der durch das Lösen nur verwickelter wird“; und wir bemühen uns, die Benennungen unserer Nachbarn auf Fabricius zurückzuführen, dessen Käfer in diesem Fall keinem Zweifel unterworfen sind. Man vergleiche Cetonia aurata et marmorata.

366. Fasciatus 4. Herbst Naturg. III. T. 27. f. 10. Sehr gemein.

367. Hemipterus 6. Herbst Nat. III. T. 27. f. 13. 14. Selten.

Cetonia. Goldkäfer LXV.

368. Aurata 8. Scar. auratus Fueslin 32. Der gemeine Goldkäfer. Nicht selten ist die Grundfarbe bräunlich grün.

369. Marmorata 3 * = Quercus Schrank 387. = lugubris Harrer = metallica Brahm 788. = Sc. variabilis Fueslin 33. Im Hegeu hat ihn H. Controleur Hoesser schon einigemahl gesammelt.

Anm. Der Käfer ist standhaft grösser als der vorhergehende; die Grundfarbe ist nicht grün, wie in der Panzerschen

Abbildung, sondern metallisch braun, wie H. Schrank sagt, und was Prof. Fabr. durch ænea wohl auch sagen wollte. Sollten etwa noch zweyerley Arten hier verborgen seyn?

370. Obscura †. Mit diesem Nahmen erhielten wir wahrscheinlich einen ungarischen Goldkäfer durch die Güte des H. Sturm. Er hat den Umriss der *C. viridis* 4 *. aber die Grundfarbe ist nicht, wie bey demselben, goldgrün, sondern goldbraun. Er ist kleiner als *C. aurata*, und ganz ohne weisse Zeichnung. Hr. D. Petif hat ihn (aber nur einmahl) auch um Tuttlingen unter andern Goldkäfern auf Hollunderblüthen gefunden.

371. Hirta 5 *. *Sc. hirtellus* Linn. Fuesl. 29. Sparsam.

372. Stictica 6 * = *funesta* Schrank 389. Um Waldshut gesammelt durch H. von Goldegg.

Mololontha. Maykäfer LXVI.

373. Vulgaris 2. Roesel II. Scar. 1. Tab. 1. Der gemeine Maykäfer.

Anm. Das dritte Jahr nennt man gewöhnlich ein Käferjahr. Ein solches war 1800. Vorzüglich häufig sind alsdann *M. vulgaris*, *horticola* und *squamosa*. Roesel will beobachtet haben, daß der gemeine Maykäfer Jahrweise mit schwarzem und rothem Rückenschilde abändere; aber bey uns ist der letztere immer nur sehr selten anzutreffen. Die ganz schwarze Abart, welche H. Herschel dem H. Herbst mittheilte (Herbst Nat. III. T. 23. f. 2.) soll nach H. Hoppe um Ulm häufig vorkommen; aber sie darf nicht mit unserer *M. atra* verwechselt werden.

374. Solstitialis 4. Herbst Nat. III. T. 22. f. 9. In der Baar nie sehr häufig, und unsere Exemplare sind etwa eher *M. inanis* Brahm 276, die man als Abart hieher rechnet.

375. Atra 6. Herbst Nat. III. T. 24. f. 1. In unserer Gegend nicht sehr selten.

376. Vitis 13? †. Fremd, das Vaterland wahrscheinlich Italien; dann man trifft sie in unsern Apothecken unter dem Pflasterkäfer (*Lytta vesicatoria*) an. Der Rückenschild ist eigentlich nicht gelb gerandet, sondern nur an den Seiten gelb durchscheinend.

Anm. Zuerst haben Scopoli, Fueslin und v. Laicharting, sodann Brahm und Schrank die *M. Julii* 11. *Frischii* 12. und *Vitis* 13. mit dem Nahmen *M. dubia* vereint. — Hr. D. Panzer sieht *M. Frischii* und *Julii* als Abarten an, die ihm von *M. Vitis* verschieden scheinen. Wir haben einstweilen diese Käfer mit vier verschiedenen Nahmen aufgesteckt.

I. *M. vitis*? Vielleicht ist sie noch gar nicht abgebildet, da auch Voet T. 7. f. 56. zur folgenden gezogen wird, und da auch H. Schrank pag. 408. sagt: *M. vitis* ist mir gar niemahls vorgekommen.

II. *M. dubia* v. Laich. Var. 5—7. Tyrol.

Schrank — 5—8. Aus Cabinetten.

Brahm. Eine sehr seltene Abart um Maynz.

Diese glauben wir selbst mit dem Nahmen *M. vitis* von Freunden erhalten zu haben. Wir finden den Rückenschild am Rande nicht einmahl gelb durchscheinend; auch ist unser *M. Vitis* mehr hochgrün, und bey gleicher Breite etwas kürzer.

III. *M. Julii*

= *M. Dubia* v. Laich. var. 8—10. Tyrol.

Schrank — 9—13. In Cabinetten.

IV. *M. Frischii* = *M. Vitis Frisch.*

= *M. Dubia* v. Laich. var. 1—4. Tyrol.

Schrank. — 1—4. Von Borkhausen.

Brahm N. 478. Um Maynz nicht selten.

Aus diesen Citaten ergibt sich: Erstens, daß überhaupt in Deutschland *M. Frischii*, oder was schon vorlängst Frisch für *M. Vitis* gehalten hat, noch die gewöhnlichste Art sey, und daß wir mit Grunde hoffen können, sie auch in unsern Rheingegenden anzutreffen. Zweytens, daß *M. dubia* und *Julii* schon unter die seltenere gehöre, aber im Tyrol und an Italiens Gränzen doch häufiger werden. Drittens; Wäre es nicht möglich, daß die eigentliche *M. Vitis* nur im südlichen Europa wohnte? Man vergleiche unsere Anmerkung bey der *M. farinosa*. Viertens lässet es sich aus der Note, die H. Fueslin zum Verz. des H. v. Laicharting gesetzt hat, vermuthen, daß der Käfer eben nicht ausschliessend in den Weinbergen wohne, sondern, wenn er andere Bäume, vorzüglich Erlen, kahl gefressen hat, alsdann die Weinberge verwüste; und dies thut in unsern Weinbergsgegenden die *M. vulgaris* auch; dies thut wahrscheinlich *M. Frischii* ebenfalls, und daher erklärt es sich sodann, warum H. Schrank, da er in Weinbergen sammelte, keine *M. Vitis* angetroffen hat.

377. *Horticola* 14. *

378. *Ruricola* 18. Herbst Nat. T. 25. f. 2. Naturf.

XXIV. T. 10. f. 1. = *floricola* v. Laich. 6. Schrank

379. = *Sc. marginatus* Fueslin 37. Ziemlich sparsam.

379. *Farinosa* 19? * L'Ecailleux violet Geoffr. I, 79.

Num. 13? *Scarabæus squamosus* Devillers I. p. 30.

Num. 47? aber zuverlässiger *M. argentea* Brahm 443.

(man vergleiche dessen Anmerkung im Vorbericht S. 54.)

und *M. argentea* v. Laich. var. B.

Diese Art, oder Abart kommt bey uns mit der folgenden etwas sparsam vor. Die Flügeldecken sind mehrmahl so dicht bestäubt, als bey dem folgenden, und die Grundfarbe, welche bey dem folgenden nach abgewischten Schuppen braun, wie bey dem gemeinen Maykäfer ist, bleibt hier immer blaulicht.

Anm. Wenn der französische blaue Jäger Voet Tab. 9. f. 73. wohin alle jene Citate gehören, die wir mit Fragezeichen hergesetzt haben, sich in Deutschland findet, so sollte er wohl auch um Maynz und in Schwaben vorkommen. Herr Brahm hat ihn, so wie H. Herbst seine *M. coerulea*, immer nur aus Frankreich erhalten.

380. *Squamosa* 20. * = *argentea* v. Laich. Schrank 276. = *Scarab. farinosus* Devillers N. 46. Fuesl. 27. Dieser Käfer ist bey uns sehr gemein. In Frankreich dagegen soll er selten seyn.

Anm. Es gibt eine Abart, wo die Schuppen der Flügeldecken statt apfelgrün braunlich gelb sind, aber sie ist selten, und hieher gehört *M. argentea* v. Laich. var. C. D. wenn nicht, wie H. v. Laicharting vermuthet, die Abart D. die *M. pulverulenta* 23 * ist, welche um Strasburg gefunden wird.

381. *Argentea* 21. * ♂ = *M. unungula* Schrank 377. ♀ = *M. lanugithorax* Schrank 378. ♂ = *Sc. philanthus* Sulzer T. 1. f. 8. Fueslin 28. Brahm 495. Er kommt nicht selten vor.

Anm. Gehört H. Schrank *Mel. unungula* nicht als das Weibchen hieher, so kennen wir sie nicht. Der *Sc. Sulzeri* Fueslin, welchen Hr D. Panzer bey seiner Abbildung anführt, gehört gewies nicht hieher.

382. *Brunnea* 10? Le Scarabé fauve aux yeux noirs Geoff. I, 83. 22. = *Scarabæus tenuicrusta rubens* Voet I. T. 7. f. 53. und wahrscheinlich *Trox brunneus* Schrank 368. Er ist bey uns viel seltener, als der folgende.

Anm. H. Schrank führt hier *Sc. philanthus* Sulzer T. 1. f. 9. an, aber die neunte Figur ist *Sc. pellucidus* Sulzer, und wir glauben, daß derselbe, nicht aber *Sc. philanthus*, mit dem *Sc. tenuicrusta* Voet in naher Verwandtschaft stehe, folglich hier ein Schreibfehler vorgegangen sey. Wir haben daher absichtlich die *M. brunnea* aus der Ordnung versetzt.

383. *Variabilis* 26 = *Scarabæus pellucidus* Sulzer Tab. 1. f. 9. = *M. chrysomelina* Schrank 380. = *Scar. Sulzeri* Fueslin 35. = Brahm 760. = Le Scarabé brun chagriné Geoffr. I, 84, 25. zuverlässig, und wahrscheinlich *Trox holosericeus* v. Laich. I, 31. 4. Im Hochsommer hier und da auf Blüthen sparsam.

Anm. Fabricius führt *Scar. pellucidus* Sulzer bey der *M. brunnea*, und *Sc. Sulzeri* Fueslin, die ge-

wies das nehmliche Insekt sind, bey *M. variabilis* an. H. v. Laich. und H. Schrank sollten beyde zur Gattung *Trox* übersetzen, wohin unsere Käfer gewies nicht gehören. Die *M. chrysomelina* Fabr. 82. Panzer Tasch. 24. * soll nach der Beobachtung des H. Sturm Ent. Handb. I. p. 62. N. 56. ein *Scarabæus* seyn; und der *Sc. chrysomelinoides*, welchen H. Schrank beschrieben hat, wird von demselben in der Bayr. Fauna als *M. variabilis* erklärt. Dies sind Zweifel genug, welche noch gehoben werden müssen.

Buprestis. Prachtkäfer LXVII.

384. *Chrysostigma* 6 *. Hr. v. Goldegg sammelte ihn um Waldshut.
385. *Rustica* 13. Brahm 572. et *Quercus* Brahm 713. Der Käfer ist selten; doch hat ihn H. v. Goldegg in unserer Rheingegend, H. Rath D. Engelberger auf dem Schwarzwalde, H. Garrand in der Baar, und H. Hofrath Mezler bey Sigmaringen gefunden.
386. *Decempunctata* Fabr. Suppl. pag. 136? †. Eine schätzbare Entdeckung des Herrn Hofrath Metzler um Sigmaringen.
- Anm. Dieser schöne Prachtkäfer hat den Bau der *B. Rubi*; ist aber nur halb so gross. Die Grundfarbe ist schimmernd grasgrün; die Unterseite zieht auf bläulich grün; die Flügeldecken sind gestreift, und auf denselben stehen 4 kleine Mackeln 1, 2, 1, auf jeder Flügeldecke, dann 2 länglichte auf dem Rückenschilde, welche schwarz scheinen, aber unter dem Suchglase schwarzblau sind, und schwarze Ringe haben. Hr. Devillers *B. festiva* könnte vielleicht auch hieher gehören. Jene des H. Fabricius wohnt in Africa.
387. *Rubi* 19 *. H. v. Goldegg fand ihn um Waldshut.
388. *Quadripunctata* 24. Herbst im Arch. T. 28. f. 17. Die einzige Buprestis, die in der Baar völlig gemein ist.
389. *Minuta* 27. Herbst im Arch. Tab. 28. f. 19. Spar-sam auf Kirschenblüthen.
390. *Viridis* 28. Herbst im Archiv T. 28. f. 21. Nicht selten auf *Lonicera Xylosteum*.
391. *Linearis* 30. Sturm Verz. Tab. 2. f. 5. Nur ein-mahl gesammelt durch Hr. D. Petif auf der Saalweide.
392. *Nitidula* 33.
393. *Laeta* 34. = *nitidula* Schrank 793. Beyde etwas selten. Sie mögen wohl Abarten seyn; und die Abbil-dung aus Herbst Arch. T. 28. f. 20. gehört eher der letz-tern Art.
394. *Salicis* 35 *. Bey Hochsaal am Schwarzwalde v. Gol-degg.

Elater. Springkäfer LXVIII.

395. Rufus 1 *. Sehr selten.
396. Aterrimus 3. Le taupin en deuil Geoff. I. 136. N. 73. Olivier XXXI. T. 5. f. 53. Um Imendingen.
397. Niger 4. Oliv. Ibidem T. 6. f. 65. Weniger selten.
398. Murinus 6. Voet. I. T. 44. f. 26. Sehr gemein.
399. Holosericeus 7. Voet. I. T. 44. f. 27. = Sparsam.
400. Tessulatus 8. Schäffer T. 4. f. 7. = nubilus Schrank 761. Sparsam.
401. Fasciatus 9 *. In der Baar schon einigemahl aufgesammelt.
- Anm. E. tæniatus 10 *. scheint nach der nunmehr gegebenen Abbildung eine Buprestis zu seyn.
402. Aeneus 12 †. Sehr gemein. Fueslin 330.
- Anm. Hieher gehört zuverlässig E. nitens Fuesl. 325. Schrank 762. Brahm 415.
403. Germanus Linn. Fuesl. 329. = Sulzer T. 6. f. 8.
- Anm. Sehr wahrscheinlich eine dunkelblaue Abart des vorhergehenden, welche aber selten vorkommt. Mit ihm verwandt muss E. latus Fueslin 516. seyn.
404. Pectinicornis 13. Sulzers Kennzeichen T. 5. f. 36. Sparsam.
405. Vittatus 14. Sturm Verz. T. 2. f. 6. In der Baar eben nicht selten.
406. Livens 18. Schäffer T. 11. f. 8. Um Imendingen sehr selten.
407. Mesomelus 19. *
408. Denticollis 20. et bicolor 21 *. Beyde sammelte um Tuttlingen Hr. D. Petif.
- Anm. In den Abbildungen hat H. D. Panzer den E. bicolor für Abart erklärt. Diese drey seltene Springkäfer, wozu noch E. linearis 22 *. gehört, zeichnen sich von allen übrigen durch den Bau des Rückenschildes aus. H. Herbst im Archiv hat für den letztern eine Gattung errichtet, die er Lepturoides nennt.
409. Obscurus 23 ? Fuesl. 326. Schrank 773. aber zuverlässiger E. rufipes Herbst im Arch. pag. 113. N. 28. T. 27. f. 12. In der Baar sehr gemein.
410. Hirtus Herbst im Archiv. 114. N. 30 †. Ebenfalls nicht selten.
- Anm. Beyde machen etwa den E. obscurus aus; der erstere ist gewies nicht E. rufipes Fabr. Geoff. woran auch Hr. Herbst zweifelt, und der letztere ist mehr behaart, und hat schwarze Füße.
411. Thoracicus 28 *. Schrank 775. Seltener als der folgende.

Anm. Bey H. Schrank kommt der Nahme N. 763. noch einmahl vor, aber es ist nicht derselbe.

412. *Ruficollis* 30. Sturm Verz. T. 2. f. 7. Sparsam.

413. *Hæmatodes* 32. = *purpureus* Sulz. Gesch. T. 6. f. 7. Schrank 766. = *E. Scopoli* Fueslin 323. Selten.

414. *Sanguineus* 33. = *E. hælimeter* Schrank 769. In der Baar sehr gemein.

Anm. Die Schäfferische Abbildung Tab. 31. f. 7. gehört dem *E. præustus* Fabr., Panzer 35. = *E. sanguineus* Fuesl. 332. Schrank 770., welchen wir in unserer Gegend noch nicht angetroffen haben.

415. *Ephippium* 34. * = *balteatus* Fueslin 323. = *sanguinolentus* Schrank 767. Sehr selten.

Anm. H. Schrank hat Erfahrungen, gemäs welchen er keine Spielart des vorhergehenden ist; auch sind unsere wenige Exemplare standhaft viel kleiner.

416. *Elongatulus* 40. Olivier XXXI. T. 6. f. 58. Das erste Exemplar verdanken wir H. Hoppe; Nachher ward er im May zu Imendingen aufgesammelt.

Anm. Der Rückenschild schwarz, die Flügeldecken an frischen Exemplaren roth, aber beyde dicht mit gelben Haaren überzogen, so daß sie nach verschiedenem Lichte gelb schillern.

417. *Rufipes* 48? *Le taupin noir a pattes fauves.* Geoff. I, 136, 14. Oliv. XXXI. T. 7. f. 72. Unter Baumrinden nicht gemein.

Anm. Kaum halb so gross, als *E. rufipes* Herbst; der Rückenschild kürzer, mehr gewölbt, die Flügeldecken mehr zugespitzt.

418. *Riparius* Fabr. N. 74 *. In H. Panzers Taschenbuch fehlt dieser Springkäfer, da H. P. Fabr. Lappland als das Vaterland desselben angegeben. In der Fn. Germaniæ ist die Abbildung nachgetragen. Sparsam.

419. *Bructeri* Panzer 52 *. Mit dem vorigen nur einmahl aufgesammelt.

Anm. Er ist von dem vorigen durch schwarze Füße und einen mehr behaarten Körper verschieden.

420. *Equiseti* Panzer Fn. Germ. *. Er ist eben nicht sehr selten.

421. *Pygmæus* Schrank Bayr. Fn. 721. In der Baar selten.

Anm. Er ist nicht der gleichnamige des H. Fabricius, und vom *E. Dermestoides* Linn. verschieden, welchen man in Panzers Taschenbuch p. 106. mit dem Nahmen *Dermestes adstrictor* N. 48. findet.

Lucanus. Schröter LXIX.

421. Cervus I. Roesel II. Scar. I. Tab. 4. 5. Der gemeine Hirschschröter.

422. Capreolus Fabr. N. 4. Fuesl. 40. = Sulzer Gesch. T. 2. f. 1. = Herbst Naturg. T. 33. f. 4. ♂, f. 5. ♀ = Luc. hircus Brahm, Schrank 322. Er kommt sparsam vor.

Anm. Man sieht, daß ihn Hr. D. Panzer absichtlich nicht aufgenommen hat, da er ihn für eine kränkliche Spielart des vorhergehenden erklärte. Hr. Schrank ist nun auch der Mehrheit der Stimmen beygetreten, welche das Gegentheil behauptet. Die americanische Art, welche Degeer und Herbst T. 34. f. 2. ♂ f. 3. ♀ abgebildet hat, und welche man damit verwirrte, heist bey Fabr. L. Dama N. 5. — Der L. Dorcas Panzer Fn. germ. * ist unserm Capreolus gewies verwandt.

423. Parallelepipedus 2 *.

424. Capra Panzer Fn. germ. * = L. bipunctatus Schrank 323.

Anm. Er wurde für das andere Geschlecht des vorhergehenden gehalten.

425. Tenebrioides 3. * ♂, ♀ = L. tarandus Schrank 325. Ein paar Exemplare sind bey uns aufgesammelt worden?

Anm. Wir sehen aus der Bayrischen Fauna, daß man dort nur das Weibchen kennt. Auch unsere beyde Exemplare sind Weibchen; das Männchen hat Hr. Hofrath Frölich in der Sammlung des Hrn. Prof. Rudolph gesehen, und das Exemplar kam aus Oestreich. Wir zweifeln daher, ob der wahre L. tenebrioides in Bayern und in Schwaben wohnt. Vielleicht ist unsere eine neue Art.

426. Rufipes Fabr. Suppl. N. 15. * = L. caraboides B. Schrank 326. In der Baar mit dem folgenden keine Seltenheit.

427. Caraboides 4. *

Anm. Den L. rufipes haben Hr. Prof. Fabr. und Panzer in sein Recht wieder eingesetzt. Man hat ihn als Abart erklärt. — Hr. D. Hoppe sieht ihn als das Weibchen des L. caraboides an. — Wir haben L. rufipes unter sich, L. caraboides unter sich, und auch L. caraboides mit L. rufipes aufeinander sitzend angetroffen, was man aber doch nicht Begattung nennen kann. Hr. Apotheker Kugelan hat einen L. rufipes beobachtet, welcher kleiner als L. caraboides ist. Bey uns ist er standhaft grösser.

Prionus. Forstkäfer LXX.

428. Coriarius 5. * ♂ ♀. In der Sammlung des H. Conditor Megerle von Donaueschingen und des H. Exdecan Spachholz von Mörsburg — auch hat ihn Herr Garrand bey Schlatt im Hegäu gefunden.

Cerambyx. Bockkäfer LXXI.

429. Moschatus 1. Voet II. T. 6. f. 14.
 430. Cerdo 2. Voet II. T. 4. f. 5. = C. Scopoli Fueslin, Schr. 903. In der Baar nicht selten.
 431. Heros 3. Voet. = T. 5. f. 9. = C. cerdo Fuesl. Schr. 902. Wir haben ihn in der Baar noch gar nicht angetroffen. Hr. Garrand sah ihn in der Sammlung des P. Ignatius zu Salmannsweiler. Er bewohnt Eichen.

Anm. Geoffroy, und vielleicht auch Linnée haben sie als Abarten betrachtet, was sie gewies nicht sind. Scopoli hat sie zuerst auseinander gesetzt, und den letztern C. heros genennt.

432. Alpinus 4 *. Immer einer der seltenen und schönsten Käfer unserer Gegend; Um Sigmaringen, Tuttlingen, Imendingen aufgesammelt.

Anm. H. Fueslin fand ihn nie auf Alpen.

433. Nebulosus 7 *. Nur einmahl sammelte ihn um Sigmaringen H. Hofrath Metzler.

434. Fascicularis 10 *. Um Sigmaringen, Imendingen und Tuttlingen sehr selten.

Anm. Grösser als der folgende.

435. Hispidus 11. *

436. Pilosus 12 †. Beyde sind bey uns sehr selten, noch seltener der letztere.

Anm. Kleiner als der vorhergehende; die Spitzen der Flügeldecken haben einen weissen Flecken.

Lamia. Zauberkäfer LXXII.

437. Textor 1 *. In der Sammlung des Hr. Conditor Megerle.

438. Aedilis 2. Sulzer Gesch. T. 4. f. 27. Sparsam.

439. Atomaria 3 *. In der Baar, aber selten.

Anm. Cerambyx costatus Fabr. Panzer Tasch. 9.) kennen wir nicht.

440. Varia 4 *. In der Baar nicht sehr selten.

441. Fuliginator 10. * = L. fuliginosa Schr. 910. Bey uns, wie in Schwaben überhaupt nicht selten.

Anm. H. Schrank vermuthet, daß L. fuliginator, L. pedestris 11 * rufipes 12 *. lineata 15 *. Abarten seyn könnten; dann könnte man wohl noch L.

morio 13. und L. Scopoli 14. die man für das andere Geschlecht desselben hält, dazu nehmen. Sie haben zwar alle ziemlich denselben Körperbau, aber sind doch verschieden genug.

Die Abarten, die wir von L. Fuliginator kennen, sind:

I. Die Flügeldecken mit grauem Filtz überzogen, die weisse Linien kaum durchscheinend.

II. Die Flügeldecken mit röthlich-grauem Filtz überzogen, die weisse Linien deutlich durchscheinend. Diese beyde sind ohne Zweifel Verschiedenheit des Geschlechts, was auch Geoffroy vermuthete. L. lineata ist davon auffallend verschieden.

III. Die Flügeldecken schwarz, ein alter abgenutzter Käfer; aber L. morio und rufipes sind davon auffallend verschieden.

Rhagium. Zangenbock LXXV.

442. Mordax 1. = Rh. Linnæi v. Laichart. II, 122. 4. = Rh. bifasciatum Schr. 913. Schäffer T. 8. f. 3.

443. Inquisitor 2. Schäffer T. 2. f. 10.

444. Indagator 3. = Sycophanta Schr. 915. Schäffer T. 83. f. 3.

Anm. Im Frühling sind beyde letztere an Baumstöcken nicht selten; R. mordax kommt sparsamer vor.

445. Cursor 4. Sulzer Gesch. T. 5. f. 7. Um Imendingen hat man schon einige Exemplare gesammelt; man trifft den Käfer nur in gebürgigen Gegenden, und dort nur selten an.

446. Noctis 6 *. Fuesl. 239? Ebenfalls allda. Selten.

Anm. Wir haben Verdacht, daß sie als Gatten zusammen gehören, aber wir haben keinen Beweis darüber. H. v. Laicharting vermuthet, daß H. Fueslin die Leptura scutellata dafür angesehen habe. Auch sagt Fabricius: „variat sexu elytris nigris et testaceis“ was ebenfalls unsern Käfer nicht angeht, sondern den Stenocorus dispar Panzer (Tasch. 215. N. 2.)

447. Bifasciatum 7. Cerambyx maculatus Sulz. (Gesch. Tab. 5. f. 8.) = Rh. maculatum Schr. 911. Nur ein einziges Mahl fand ihn H. Hofrath Metzler um Sigma- ringen.

Saperda. Schneckenkäfer LXXVI.

448. Carcharias 1 *. Um Mörsburg gesammelt durch Hrn. Sieber.

449. Scalaris 2 *. Nur einmahl von Geissingen an der Donau.

450. Oculata 3 *. Nicht sparsam.

451. Affinis Panzer 4. Schäffer T. 101. fig. 5. = Saperda Janus Fröhlich im Naturf. XXVII. pag. 154. Um Imendingen mit dem vorhergehenden sehr selten.

Anm. Eine von jener gewies verschiedene Art. Er ist kürzer, breiter, als der vorhergehende Schneckenkäfer; die eingedrückte Punkte auf den Flügeldecken sind kaum dem freyen Auge sichtbar, und nicht in Reihen, sondern zerstreut.

452. Linearis 5 *. Bey Tuttlingen fieng ihn Hr. D. Petif.

453. Cardui 8 *. Mit der irrigen Aufschrift nigricornis bey Fabricius 31.

Anm. Die Aufschriften der Numern 31. bis 35. in Fabr. Ent. syst. sind Schreibfehler, welche im Additament verbessert werden.

454. Suturalis 10 *. Mit der irrigen Aufschrift annulata bey Fabr. 33. Hr. D. Petif hat im vorigen Jahre 10 Exemplare auf einer Kazenwurzel (Valeriana sylvestris) gesehen; dies Jahr einzelne auf dem Pappus des Leontodon Taraxacum und der Artemisia vulgaris gefangen.

Anm. Wahrscheinlich ist S. canaliculata Fröhlich im Naturf. XXVII. loc. cit. N. 14. ebenderselbe Käfer.

455. Populnea 11. *

456. Virescens 14. Naturf. XXIV. T. 1. f. 37. Zwey einzige Exemplare sind im Thiergarten bey Bachzimmern gesammelt worden.

457. Præusta 19. Voet. III. T. 18. f. 83. = Leptura præusta Linn. Fueslin 287. Sehr gemein.

Callidium. Listkäfer LXXVII.

A. Callidium Schrank.

458. Bajulus 1. *

459. Fennicum 2 *. Selten.

Anm. H. Schrank vereint C. fennicum, variabile, und testaceum.

460. Violaceum 5 *. Bey uns gar nicht selten.

461. Femoratum 6 *. In der Baar sehr selten. Um Mörsburg nach H. Sieber nicht selten.

462. Rusticum 9 *. Sparsam. = Schr. 932. Man vergleiche die Anmerkung zum C. mysticum.

463. Testaceum 12. Schäffer T. 64. f. 6. Selten.

B. Clytus v. Laich., Schrank.

464. Hafniense 17. * = Clytus confusus Schr. 949. Im Frühling 1800. fand H. Garrand 8 bis 10 Stücke beysammen an einem Baumstock, die an Grösse und Zeichnung ziemlich verschieden waren. Das erste Exemplar verdanken wir der Güte des H. Hoppe.

465. Striatum 19 *. Sparsam.

466. Arcuatum 25. * = Clytus Salicis Schr. 943.

Anm. C. Salicis 20. findet man bey H. Schrank mit dem Nahmen Clytus ruficollis, und ist ein Herbstischer Stenocorus.

467. Arietis 26 †.

468. Gazella 27. = Arietis Panzer in Fn. Germ. *

Anm. Es ist fast zuverlässig, daß diese beyde nur Spielarten sind.

469. Detritum 32. Schäffer T. 64. f. 3. Selten.

470. Mysticum 36. Schäffer T. 2. f. 9. Schr. 946. Um Tuttlingen gesammelt durch H. Dr. Petif.

Anm. C. hieroglyphicum Herbst ist bey H. Schrank = Clytus rusticus 947.

Leptura. Schmalbock LXXVIII.

A. Stenocorus Herbst.

Anm. Des H. Fabricius Gattung Stenocorus hört für Europa auf, nachdem eine Art nach der andern, und im Supplement auch noch St. Lamed in die Gattung Leptura gewandert sind.

471. Meridiana 7. * = L. splendens v. Laichart. II. 173
3. = L. Baja Schrank 972.

472. Humeralis 13. * ♂ = L. meridiana Schr. 973. v. Laich. N. 2. Verglichen Naturf. XIX. T. 4. f. 5. ♂. f. 6. ♀. Schäffer T. 3. f. 13. ♀. T. 79. f. 7. ♂. Beyde Arten sind bey uns in der Baar eben nicht sehr selten.

B. Leptura.

473. Melanura 3 *.

474. Bifasciata Schr. Bay. Fauna 976. Schäffer Tab. 39. f. 4. Etwas sparsam.

Anm. „Man verweise diesen Käfer ja durch keinen Machtpruch in die Abarten des vorhergehenden“ sagt Hr. Schrank.

475. Lævis 4. * und chrysomeloides Panzer 38. v. Laich. Schr. 979. Hier und da.

Frage. Gehören auch diese Citate alle zusammen?

476. Sanguinolenta 6. * ♂. ♀.

477. Rubra 9. * ♀.

478. Testacea 10. * ♂.

Anm. Da es ausgemacht ist, daß beyde als Gatten zusammen gehören, so hat Hr. v. Laicharting II, 161. 14. den Nahmen L. umbellatarum für beyde gewählt.

479. Atra 12 *. von Tuttlingen.

480. Scutellata 15. * = *Leptura noctis* v. Laich. II, 139.
4. Bey uns nicht gar selten.

481. Nigra 19. * von Tuttlingen.

482. Quadrimaculata 23. Schäffer Elem. T. 118. Icones
T. I. f. 7. Bey uns nicht sehr selten.

483. Sexmaculata 26 *. Auf Blüthen gemein.

Anm. Die Zeichnung ändert gewöhnlich etwas ab, und so mag sie zuweilen octomaculata Fabr. 34. Panzer T. 24. heissen. Dieser Käfer scheint uns sehr zweifelhaft, da Fabricius uns gar keine Beschreibung davon gibt, und beyde Synonyme sowohl aus Linn. Fn. Suecica 684, als die oben angeführte Abbildungen aus Schäffer der *L. quadrimaculata* gehören.

484. Attenuata 27. = quadrifasciata Fueslin 277. Schäffer T. 39. f. 6. et attenuata Fueslin 278. Schäffer Tab. 65. f. II.

485. Calcarata 28. Herbst Archiv. T. 26. f. 24. =
L. armata Schr. 971. ♂

486. Subspinosa 29. †. ♀

Anm. Die Abbildung aus Herbst zieht Fabricius zur letzten, und beyde machen nach der Beobachtung des Hrn. Preyslers (Ins. Boh.) dessen *Leptura armata*, oder Harrers N. 372, und des H. Hoppe *L. fasciata* aus.

487. Quadrifasciata 31. Von Laich. II, 143. 6. Schäffer Tab. 59. f. 6. Nur einmahl um Imendingen gesammelt.

488. Sexguttata 34 *. = *Semicolon* Schr. 977. Nur einmahl gesammelt um Sigmaringen durch Herrn Hofrath Metzler.

489. Collaris 42. Schäffer T. 58. f. 9.

490. Virginea 43. Schäffer T. 58. f. 8. = *thalassina*
Schr. 981.

Anm. Diese beyde sind gewies keine Spielart, und man vergleiche noch eine dritte Art *L. carneola* Schrank 983. die wir nicht genau kennen.

Necydalis. Fliegenkäfer LXXIX.

491. Thalassina I *. Selten.

492. Virescens 4 †. Schr. 961.

493. Melanocephala 10 *. Von Imendingen.

494. Ustulata 12 †. Schr. 960.

495. Femorata 20 *.

Frage. Könnte sie nicht das Männchen der *N. adusta* 19. seyn?

496. Podagrariæ 22. † = flavescens Schr. 963.

497. Simplex 26. † = praterrana Schr. 962.

Anm. Auch diese beyde können als Gatten zusammen gehören.

Molorchus. Halbkäfer LXXX.

= Gymnopteron Schrank.

498. Abbreviata 1 *. Um Mörsburg nach der Beobachtung des H. Sieber.

499. Dimidiata 2 *. Sparsam.

500. Umbellatarum 3. Schäffer Tab. 95. f. 4. Gar nicht selten.

Spondylis. Waldkäfer LXXXI.

501. Buprestoides 1 * = Clytus buprestoides v. Laich. II, 113, 9. In altem halbfaulen Holz oft in Menge.

Frage. Gehört wohl Carabus buprestoides Linn. Fueslin 368. nicht hieher?

Sinodendron. Walzenkäfer LXXXII.

502. Cylindricum 1 * ♂ ♀ = Lucanus cylindricus von Laich. = Scarabæus cylind. Linn. Fuesl. Schrank 329. Bey uns gar nicht selten.

Apate. Splintkäfer LXXXIII.

503. Capucinus 2 *. = Bostrichus capucinus Schr. 414. Bey uns sehr selten.

Bostrichus. Borkenkäfer LXXXIII.

504. Cylindricus 1 *. Nur im Eichenholze nach H. Hellwig.

505. Typographus 2 *.

506. Piniperda 13. *

507. Angustatus Panzer 15. *

508. Testaceus 22. * = flavescens Schr. 419.

Allg. Anm. Dies sind die Borkenkäfer, welche wir bis jezt in der Baar beobachtet haben. Vor etwa 12 Jahren hat die Baumtrockniss in der Gegend des Bodensees einen beträchtlichen Schaden angerichtet, wovon aber der Borkenkäfer eben so gut die Folge, als die Ursache seyn kann.

Bruchus. Muffelkäfer LXXXV.

509. Pisi 1. Ledermüller microscop. Tab. 99. f. 2. Selten sieht man den Käfer, aber allenthalben dessen Larve in den Erbsen; in jeder Schotte nur eine, welche einen Kern nach dem andern aufzehrt.

**Ramphus. After-Rüsselkäfer Helvetische
Entomologie.**

510. *Flavicornis*. Helv. Ent. Tab. 12. Der verehrungswürdige H. Verfasser hat den Käfer in unserer Gegend an Hecken mehrmahls aufgesammelt, auch andere selten. Rüsselkäfer bey uns entdeckt.

Anthribus. Bürstenkäfer LXXXVI.

- A. *Anthribus*. Helv. Ent. Tab. 15. f. 4. 5.
Fehlt.

B. *Platyrhinus* Helv. Ent. T. 14.

511. *Albinus* 1. * = Knoch Beyträge I. Tab. 6. Vortreflich. Bey uns sehr selten.

512. *Latirostris* 2. * = *Silpha oblonga* Sulzer Gesch. T. 2. f. 17. Schlecht = *Silpha flavifrons* Fuesl. 93. = *Platyrhinus costirostris* Helv. Ent. Tab. 14. f. 1. Vortreflich. Der H. von Goldegg hat ihn nicht selten um Waldshut, und H. Hofrath Metzler um Sigmaringen gesammelt; auch in der Baar ist er dies Jahr mehrmal gefangen worden.

Anm. Fabricius sagt: „forte mera varietas anth. albini“ aber er ist standhaft viel grösser, und in der Zeichnung ganz verschieden; es gibt Abarten, wo der Rüssel schwarz ist. Vielleicht ist er abgenutzt, vielleicht ist es das andere Geschlecht.

513. *Varius* 7 *. Sparsam.

**Attelabus LXXXVII. Pfeiffenkäfer = In-
volvolus Schrank.**

A. *Attelabus* Helv. Ent. T. 15. f. 1—3.

514. *Coryli* 1 *. Fuesl. 119.

515. *Avellanæ* Linn. Fuesl. 120. Schrank 501. Schäfer T. 65. f. 5. 6. Ist wohl bloße Abart des vorigen.

B. *Rhinomacer* Helv. Ent. T. 13.

Anm. Geoffroy hat die Gattung errichtet; Fabricius hat den Namen (*Panzer Gen. LXXXVIII.*) an ein Insekt vergeben, welches Geoffroy nicht beschrieben hat, und in der Helv. Ent. *Mycterus griseus* Tab. 16. ge-

nennt wird. Wir kennen selbiges in unserer Gegend noch nicht, aber H. Pfeiffer entdeckte es um Augsburg.

516. *Bachus* 5 *.

517. *Betuleti* 6 * = *Involv. Alni* Schrank 498.

518. *Populi* 7. *

519. *Aequatus* 8. *

Anm. Geoffroy hat ihn als Abart von *A. Bachus* angesehen.

520. *Cupreus* 10 * = *metallicus* Schr. 506 ?

521. *Alliariae* 16. † = *Curculio Alliariae* Schr. 520.

522. *Cracca* 17. * *Curc. Cracca* Schrank 524.

523. *Sorbi* 18. * = *Curc. coerulescens* Schr. 525.

524. *Globosus* 20 * = *Curc. globosus* Schr. 573.

525. *Flavipes* 22. * = *Curc. flavipes* Schr. 524.

526. *Purpureus* 23. *Fueslin* 182. = v. *Laich. I.* 230, 23 = *Brahm* 469. zuverlässig, und wahrscheinlich auch *A. frumentarius* 24 *. *Helv. Ent. T. XIII. Fig. 1.*

Der Käfer fehlt zuverlässig in der Bayrischen Fauna; er kommt selten vor, und wohnt wahrscheinlich nicht im Getraide, sondern im Staube. Wir fanden ihn, so wie H. v. Laicharting und Brahm, auf trockenem Sandboden, oder an Mauern, mit beyden vorhergehenden. Man vergleiche weiter unten *Curculio granarius*.

527. *Betulæ* 26. *

Curculio Rüsselkäfer LXXXIX.

A. Cossonus. *Helv. Ent. Tab. 1.*

Fehlt.

B. Calandra. *Helv. Ent. Tab. 2.* = *Rhynchopterus* Schrank.

528. *Granarius* 48 *. *Fuesl.* 183. = *Rhynchopterus granarius* Schrank 585. Der schwarze Kornwurm kommt bey uns nur selten im Getraide vor. Die Ursache mag die nehmliche seyn, welche wir bey dem *Tenebrio molitor* angegeben haben; man vergleiche unser Schmetterlings-Verzeichnis Num. 303.

Anm. Eine Abart davon mag wohl *Curculio frumentarius* Linn. *Fuesl.* 184 = *Rh. ruber* Schrank 586. seyn, welchen wir nicht kennen. Aber völlig verschieden ist unser *Attelabus purpureus*, von welchem *Fabricius* sagt, daß er ihn nicht genau kenne, und welchen wir desswegen mit seinem *A. frumentarius* für eines halten.

C. Cionus. Helv. Ent. T. 3.

= Curculio dritte Familie Schrank.

529. Salicariæ 21 * = Cionus Lythri Helv. Ent. T. 3. f. 2. wo sich der H. Verfasser auf C. Lythri Fabr. 73. Panzer 33. bezieht.

Anm. C. Lythri und Salicariæ sind nach H. v. Paykul Abar-ten. Der C. Lythri aber, welchen H. Dr. Panzer abgebildet hat, scheint ganz verschieden, und ist vielleicht Attelabus vernalis Fabr.

530. Scrophulariæ 76. Herbst Nat. T. 73. f. 1.

531. Thapsus 77 †. Ist wohl bloße Abart des vorhergehenden.

532. Verbasci 78. Herbst Nat. T. 73. f. 2.

Anm. So ähnlich er auch beyden vorhergehenden ist, so standhaft ist bey beyden der Aufenthalt auf den angezeigten Pflanzen.

533. Echii 85 * = Curculio geographicus Linn. Devil-lers cum Icone. Selten im Staube.

D. Rhynchænus. Helv. Ent. Tab. 4. = Sa-
lius Schrank.

534. Xylostei Helv. Ent. T. 4. f. 1.

Anm. Gewies verwandt dem C. Alni 109. aber standhaft auf der angezeigten Pflanze.

535. Secalis 115. *

536. Viminalis 116 †. Er kommt auf Erlen vor; ist vielleicht auch eine Abart des C. Alni, wo die Flügeldecken ungefleckt sind.

537. Populi 121 *. Auf Weiden häufig.

Anm. Es mag wohl nur ein Versehen seyn, daß Fabricius als das Vaterland Seeland angiebt.

E. Curculio. Helv. Ent. T. 5. Die Instru-
ctions-Tafel, und T. 6 — 11. die Tafeln der
sechs Familien.

Anm. Durch die hier angeführte Instructions-Tafel erhält man zwey Hauptabtheilungen und drey Untertheilungen, folglich sechs Abtheilungen für jede Familie. Man wird dadurch in Stand gesetzt, die noch folgende Rüsselkäfer in 12 Familien aufzustellen.

Erste Fam. Mit langen Rüsseln.

538. Pini 1 *. Bey uns selten.

Anm. Er ist weder Abart noch Verschiedenheit des Geschlechts von *C. Abietis*; dies beweist die Einfügung der Fühlhörner auf dem Rüssel. Sie sind in der Mitte eingefügt, da jene des *C. Abietis* auf der Spitze desselben stehen.

539. *Jaceæ* 2 *. Selten.

540. *Colon* 4 *. Selten in der Baar, etwas häufiger an der Wutach v. Goldegg.

541. *Coloniformis* Schrank 513. = *Semicolon* Herbst Nat. T. 70. f. 5. Eben nicht sehr selten an der Donau.

542. *Equiseti* 10 *. An Sümpfen selten.

543. *Nigrirostris* 19 *. Auf *Impatiens noli tangere* und auf dem Homberg unter Steinen hat ihn Hr. D. Petrif gesammelt.

Anm. *C. variabilis* 20. soll nur ein abgenutztes Exemplar desselben seyn.

544. *Pseudoacori* 22 *. Selten.

545. *Pericarpus* 24 *. Sparsam. Er überwintert unter den Wollkrautblättern Brahm.

546. *Linariæ* Panzer 27 *. Auf dem Leinkraut (*Antirrhinum Linaria* Linn.)

547. *Bipunctatus* 23 *. Nur einmahl um Tuttlingen gesammelt.

Anm. Die Grundfarbe der Flügeldecken ist in der Abbildung zu dunkel. Sie ist aschgrau, wollig.

548. *Acridulus* 35. Selten. *

549. *Dorsalis* 38 *. Um Tuttlingen auf Rothtannen sehr selten.

550. *Angustatus* 55 *. Von Tuttlingen nur einmahl.

Anm. Ist wohl *C. pulverulentus* Schrank eben derselbe?

551. *Bardanæ* 56 *. Selten.

552. *Ascanii* 57 *. Von Tuttlingen nur einmahl.

553. *Chloris* 61. Fabr. Supp. pag. 166 *. Nur einmahl um Imendingen.

554. *Abietis* 69 *. = *Excavatus* v. Laich. Schr. 509. Bey uns sehr gemein.

Anm. Man vergleiche *C. pini*.

555. *Lapathi* 71 *. Selten.

556. *Germanus* 75 *. Nicht gemein.

557. *Fuscomaculatus* Herbst Nat. T. 87. f. 2. Er kommt selten, und in unsern tiefern Gebürgen vor.

Anm. Ob *C. fuscomaculatus* Fabr. 376. Panz. 183. eben der-

selbe seye, müssen erfahrene Entomologen entscheiden, da er unter die kurzrüssligen gesetzt wird. Unsern Rüsselkäfer hat Herr Schrank als Abart des vorhergehenden betrachtet; wir finden aber keine Mittelstufen zwischen beyden.

558. *Dydimus* 86. = *Viduus* Panzer Fn. Germ. * = *Urticæ* Schr. 567. = *Urticarius* Helv. Ent. Tab. II. f. 1. Vortreflich; = *Ovalis* Linn. Auf Nesseln.

Anm. Gehören wohl diese Citate alle zusammen?

559. *Cerasi* 98. *

560. *Violaceus* 99. * = *Violascens* Schr. 522?

561. *Nucum* 100 *. Die Larve in den Haselnüssen allenthalben; aber der Käfer wird seltener gesammelt.

562. *Pomorum* 105. Herbst Nat. T. 70. f. 11. Sparsam. Die Larve in den Apfelkernen.

Zweyte Fam. Mit kurzen Rüsseln.

563. *Pollinosus* 122. * = *Viridis* Fueslin, Schrank 555. Sparsam.

Anm. *C. viridis* Fabr. Panzer 123. mag wohl eben derselbe seyn.

564. *Nebulosus* 125 = *Sulcirostris* v. Laich. I, 233, 24. = *Marmoreus* Schr. 559. Knoch Beyträge I. T. 6. f. 8. Sparsam.

565. *Marmoratus* 127 = *tigrinus* Naturf. XXIV. T. 1. f. 29. H. Amtsbühler hat am Fuß des Berges Hohenkrähen einige Exemplare gesammelt.

566. *Sulcirostris* 128. Herbst Nat. Tab. 64. f. 7. H. Dr. Petif hat ihn um Tuttlingen, H. Amtsbühler bey Engen im Frühling gefunden.

567. *Ophthalmicus* Rossi. Panzer Fn. germ. *. H. Dr. Petif fand ihn zwischen Ludwigsthal und Neudingen auf sumpfigen Wiesen ein paarmahl.

568. *Grammicus* Panzer 137. Naturf. XXIV. Tab. 1. f. 28. Ebenfalls eine Entdeckung des H. D. Petif um Tuttlingen.

569. *Micans* 139. * = *rugosus* Harrer, Schr. 527? Schäffer T. 2. f. 11.

Anm. Das Citat aus Schäffer wiederholt H. Fabricius bey *C. nubilus*.

570. *Triguttatus* 143. = *cordiger* Helv. Ent. T. 7. f. 2. = *Curc. Vau.* Schrank 514. = *C. melanocardius* Brahm 286. Um Ueberlingen, Waldshut, in der Baar, um Sigmaringen oft in ziemlicher Menge, auf sandigen magern Boden, und unter Pferdmist.

Anm. Die Citate gehören zuverlässig zusammen. Dafs ihn Herr Brahm für den americanischen *C. melanocardi* bestimmt hat, daran ist Fabricius selbst schuld, welcher Sulzers *C. cordiger* auch dort aufführt.

571. *Tritillum* Fabr. Suppl. pag. 171. Panzer Fn. germ. *
In der Baar nicht selten.

572. *Lineatus* 153. Helv. Ent. T. 6. f. 1. In der Baar nicht selten, aber gute Exemplare sind selten. Meistens sind sie abgenutzt.

573. *Scabriculus* 162 †. Nur einmahl im Frühling um Tuttlingen gesammelt.

Anm. Sonderbar zeichnet sich dieser Rüsselkäfer durch die Erhöhungen auf den Flügeldecken aus, und darf mit *C. hirsutulus* nicht verwechselt werden.

574. *Ligustici* 184. Schäffer T. 2. f. 12. Auf dem Liebstöckel (*Ligusticum levisticum*) welches man in unsern Gärten Mutterkraut nennt.

575. *Calcaratus* 190. Helv. Ent. T. 8. f. 2. = *cinereus* Schr. 542? Eben nicht sehr selten.

576. *Morio* 193. = *tenebricosus* Herbst Nat. T. 86. f. 5. = *hæmantopus* Schr. 536. In der Baar sehr gemein, meistens an Mauern.

577. *Pyri* 197. Herbst Nat. Tab. 79. f. 2.

578. *Alneti* 199. Herbst Nat. Tab. 79. f. 3.

579. *Argentatus* 203. Sulzer Gesch. T. 4. t. 9.

580. *Oblongus* 204 *. Sparsam.

Allg. Anm. Die Rüsselkäfer bedarfen eine besondere Musterung, welche wir nach den Grundsätzen der Helvetischen Entomologie in unsern künftigen Beiträgen vorzunehmen gedenken.

Mycetophagus. Pfifferkäfer XC I.

581. *Quadrifasciatus* 1 * = *Chrysomela Silphoides* Schr. 640. Hier und da unter Baumrinden.

Hypophloeus. Pochkäfer XC II.

582. *Castaneus* 1 * = *Ips. cimoeterus* Schr. 588.

583. *Bicolor* 5 *, Beyde unter Rinden nicht selten.

Lyctus. Kielkäfer XC III.

Erste Fam. Nur das letzte Glied der Fühlhörner vergrößert.

584. *Histeroides* 7 *. Selten.

**Zweyte Fam. Die zwey letzte Glieder
vergrössert.**

585. *Crenatus* 8 *. Zu Tuttlingen und Imendingen im Frühling einmahl unter Baumrinden gefunden.

586. *Canaliculatus* 9 *. Zu Imendingen gesammelt.

Anm. Wenn *Ips. bifasciatus* Schrank 589. nicht dasselbe Inseckt ist, so ist es doch nah damit verwandt.

Scaphidium. Pelzkäfer XCVI.

587. *Quadrinaculatum* 1 *. Bey uns nicht selten.

Ips. Rindennager XCVII.

588. *Quadrupustulata* 2. Naturf. XXIV. T. 1. f. 18. Bey uns gar nicht selten.

589. *Nigripennis* 5 *.

590. *Humeralis* 9. = *Dermestes Scannicus* Panzer in Fn. germ. * Schr. 410. Beyde Insekten sind uns bis jetzt nur einmahl vorgekommen.

Diaperis. Herzkäfer XCXVIII.

591. *Boleti* 1 = *Chrysomela Boleti* Fueslin 141. Schaffer Tab. 77, f. 6. Nur einmahl bey Hochsaal v. Goldegg.

Meloe. Maywurmkäfer XCIX.

592. *Majalis* 2. *

593. *Tecta* Panzers *. Bey uns nicht selten. = *Proscarabæus Geoffroy*. Es ist diejenige Art, auf welche Geoffroy seine Gattung *Proscarabæus* gegründet hat.

594. *Punctata* Panzer 4 *. Selten.

Staphylinus. Raubkäfer. C.

A. Staphylinus.

595. *Hirtus* 1 *. Sehr selten.

596. *Murinus* 3 *.

597. *Oleus* 5. * = *Maxillosus* Fueslin 409. = *nitens* Schr. 863. Sehr gemein.

598. *Maxillosus* 8 * — *fasciatus* Fueslin 410. Er ist sehr selten; doch ist er in Tuttlingen dies Jahr häufig gesammelt worden.

599. Erythropterus 10 *.

600. Fossor 12. *

601. Politus 14 *. Nicht selten in ausgetrockneten Sümpfen.

602. Canaliculatus 32 *. Von Tuttlingen.

B. Stenus Latreil.

603. Biguttatus 26 *.

604. Clavicornis 27. * buphthalmos Schr. 870. Auf sandigen Boden an Ufern oft in Menge.

Anm. Beyde vereint mit dem Nahmen St. Ino H. v. Paykul.

C. Phelsaphus Herbst, Schrank p. 438.

605. Sanguineus 40. * Phelsaphus Heissii. Herbst. Nat. T. 39. f. 9. H. Dr. Petif sammelte ihn um Tuttlingen.

606. Floralis 41 *. In Blüthen, vorzüglich der Anemone nemorosa nicht sehr selten.

Oxyporus. Stumpfkäfer CI.

607. Rufus 1 *. Selten.

608. Analis 6. *

609. Merdarius 8 *. Die beyde letzte haben wir nur ein paarmahl gesammelt.

Pæderus. Traubenkäfer CII.

610. Riparius 1 *. An Ufern auf Sandboden allezeit gesellig.

611. Ruficollis 2 *. Am Ufer der Donau gegen der Ziegelhütte von Möhringen. Auch dieser lebt gesellig, liebt aber nur seine eigene Stellen.

Nachricht.

Noch findet sich eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Käfern in unsern Sammlungen, welche wir entweder gar nicht, oder nicht zuverlässig nach einem uns bekannten Schriftsteller bestimmen können.

Sie würden der wichtigste Theil unserer Entdeckungen seyn, wenn sie wirklich neue Arten wären; aber sie sind auch der unwichtigste, wenn es Spielarten schon längst bekannter Geschöpfe sind. Dies hat uns bewogen, von denselben keine Erwähnung zu thun.

Wir erstatten hier dem Herrn D. Hoppe in Regensburg und dem Herrn Sturm in Nürnberg, welche nicht nur unsere Sammlungen mit sehr vielen seltenen Arten bereichert, sondern auch bey zweifelhaften Insecten uns Ihre Hülfe nicht versagt haben, unsern verbindlichsten Dank.

Findet sich je etwas merkwürdiges in unserer Gegend, so werden wir selbiges in das reiche Cabinet des H. Sturm abgeben; und da in dessen entomologischem Handbuche jeder Käfer, wovon noch keine Abbildung bekannt ist, abgebildet werden wird, so ist dies der Weg, wodurch sowohl dem entomologischen Publicum überhaupt, als den Freunden der Naturgeschichte unserer Gegend am meisten gedient seyn wird.

Die Schmetterlinge, welche bereits einen ziemlich langen Nachtrag fodern, werden in der Folge alle nach dem, in diesem Jahr erschienenen, Verzeichniss der Europäischen Schmetterlinge, welche H. Pfeiffer in Augsburg besitzt, benannt werden, so wie wir dieselbe nach und nach ganz nach Hrn. Hybner ordnen werden.

Die Pflanzen unserer Gegend konnten zwar in diesem Jahr nur noch mit einigen wenigen vermehrt werden; aber die neue Auflage von Herrn Hofmann Deutschlands Flora 1800. macht eine Revision unseres Verzeichnisses nothwendig, welche wir ebenfalls nicht versäumen werden.

Roth von Schreckenstein, Friedrich,

Verzeichniß der Käfer, welche um den Ursprung der Donau und des Neckars
und Badensee vorkommen

Tübingen 1801

Zool. 532

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10309147-0